

Clausa

Gemeinde Klausen und Umgebung
Comune di Chiusa e dintorni

August–September 2012

Agosto–Settembre 2012



In dieser Ausgabe / In questa edizione

- Erfolgsmodell Urlaub auf dem Bauernhof
- Agriturismo – un'opportunità turistica
- Pro & Contra freie Öffnungszeiten
- Nichts los in Klausen?

Autoren dieser Ausgabe Autori di questa edizione

Astrid Crepez	Stefan Perini
Maria Gall Prader	Christine Plieger
Magdalena Gebhard	Martha Jiménez Rosano
Meinrad Kerschbaumer	Markus Trocker
Sabine Krismer	Manfred Waldböth
Jasmin Lageder	Monika Wörndle
Magdalena Mayr	Sonia Zanotti

Inserate | Inserzioni

Die Zeitschrift Clausa erscheint sechs Mal im Jahr in einer Auflage von 2.100 Stück. Verteilt wird sie an alle Haushalte im Gemeindegebiet. Zusätzlich liegt die Zeitschrift in öffentlichen Lokalen (Bars, Wartesäle) über mehrere Wochen auf. Wer interessiert ist zu inserieren wendet sich bitte an: Druckerei A. Weger, Tel. 0472 837920, druckerei@weger.net

La rivista Clausa esce sei volte all'anno ed ha una tiratura di 2.100 copie. Viene distribuita a tutte le famiglie del territorio comunale. Inoltre, rimane in visione per diverso tempo nei locali pubblici (p.es. bar) e nelle sale di attesa. Per informazioni sulle modalità di inserzione ci si può rivolgere a: tipografia A. Weger, Tel. 0472 837920, druckerei@weger.net

Nächster Abgabetermin der Inserate: 17.09.2012

Prossimo termine recapito inserzioni: 17.09.2012

		
Ganze Seite <i>pagina intera</i> 210 x 297 mm 400 €	1/2 Seite - 1/2 pagina 210 x 148 mm 105 x 297 mm 260 €	1/3 Seite - 1/3 pagina 210 x 99 mm 70 x 297 mm 180 €
+ 20% für Rückseite + 20 % per la quarta di copertina		

Inhalt | Indice

Titel Copertina	
Erfolgsmodell Urlaub auf dem Bauernhof Agriturismo – un'opportunità turistica	4 7
Wirtschaft Economia	
Liberalisieren – oder doch nicht?	9
Im Portrait Personaggi in ritratto	
Reinhilde Gamper	10
Soziales Sociale	
“Wir warten auf unser erstes Pflegekind” Entdeckungsreise in die Bücherwelt	12 14
Kultur Cultura	
Die Renaissance der Künstlerstadt QR-Codes: Kultur auf dem Smartphone Mostra d'arte pubblica in centro città	15 16 18
Vision Klausen 2030 Visione Chiusa 2030	
Rut Bernardi: Ruhig aber nicht verschlafen	19
Jugend	
Nichts los in Klausen? “Nightliner” – Ein Erfolgskonzept Young2gether – Projekt Lebensfreude	20 21 23
Bunte Seite Varietà	22
Sport	
Die Neue im ASV Klausen	24
Kurzmeldungen Notiziario	25
Die Gemeinde informiert Il Comune informa	28
Termine Appuntamenti	34

Impressum

Herausgeber/Editore: Gemeinde Klausen

Presserechtlich verantwortlich/Responsabile legale: Walther Werth

Chefredaktion/Capo redazione: Stefan Perini

Koordinatorin/Coordinatrice: Astrid Crepez

Druck/stampa: A. Weger, Brixen

Titelbild/Copertina: Roter Hahn/Frieder Blickle

Anregungen, Kommentare/ suggerimenti, commenti: Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu

Abonnement/Abbonamento: Monika Mitterrutzner, Tel. 0472 858224, monika.mitterrutzner@gemeinde.klausen.bz.it

Themenvorschläge/proposte per temi: Stefan Perini, perinistef@gmail.com, Astrid Crepez, Astrid.Crepaz@gmail.com

Quiz: Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu

Glückwunschinserate/ inserzioni per congratulazioni: Maria Gall Prader, mariagallprader@gmail.com, Tel. 333 531 7437

Verhandlung Inserate/Contrattazione inserzioni: Stefan Perini, perinistef@gmail.com, Tel. 349 833 4065

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 19. Mai 2006 unter Nr. 9/2006

Iscritta al Tribunale di Bolzano il 19 maggio 2006, n°9/2006



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

diese Ausgabe von Clausa steht ganz im Zeichen von „Zukunft“. Werner Waldboth zeigt uns in der Titelgeschichte auf, wie es um den Urlaub auf dem Bauernhof im Klausner Gemeindegebiet steht. Sichtbar wird, dass diese Bewirtschaftungsform noch Einiges an Potential birgt. Urlaub auf dem Bauernhof liegt im Trend, wie Gesellschaftsforscher behaupten und wie die Zahlen belegen. Erstaunlich auch, wie unterschiedlich entwickelt Urlaub auf dem Bauernhof in den einzelnen Klausner Fraktionen ist. Es soll dies aber nicht das einzige zukunftsorientierte Thema in dieser Ausgabe sein ...



Mit dem Projekt QR-Code öffnet sich Klausen den neuen Medien. Die Gemeinde setzt derzeit Einiges daran, Klausen in Punkto schnelles Internet weiterzubringen. Im Kapuzinergarten gibt es seit einigen Wochen ein öffentliches WLAN (drahtloses lokales Netzwerk). Ein Masterplan für das gesamte Gemeindegebiet soll Klausen bis Ende 2013 Internet-fit machen. Vize-Bürgermeister Manfred Waldboth erklärt in der Ausschuss-Seite die Details.

Nach längerer Pause wieder aufgenommen haben wir die Rubrik „Vision Klausen 2030“. Lesen Sie, warum sich die Publizistin Rut Bernardi ein Klausen ohne Rasenmäher wünscht. Diese Beitragsserie soll in Zukunft wieder regelmäßig erscheinen. Astrid Crepez wird diese Rubrik ab nun betreuen.

Mit „Kunst Bodennah“ möchte eine Gruppe von Jugendlichen eine Plattform für aufstrebende, zeitgenössische Kunst bieten. Auswirkungen auf das zukünftige Wirtschaftsgefüge haben auch die Entscheidungen über die Öffnungszeiten im Handel. Wir wagen uns hier in ein Pro und Contra.

Besonders die Nachtschwärmer dürfte der Bericht von Markus Trocker zum Nachtleben in Klausen ansprechen. Maria Gall Prader stellt uns die talentierte und vielseitige Latzfonserin Reinhilde Gamper im Portrait vor.

Wie immer haben wir uns um eine abwechslungsreiche Berichterstattung aus Vereinsleben, Fraktionen, Wirtschaft, Soziales und Kultur bemüht.

Denken Sie daran: ob im Urlaub oder im Schwimmbad sind, die Clausa passt in jede Strandtasche. Genießen Sie die Lektüre!

Care lettrici, cari lettori,

se vi è un filo conduttore, in questa edizione di Clausa questo potrebbe essere ricondotto al tema „futuro“. Nella copertina Werner Waldboth ci illustra la situazione dell'agriturismo nel nostro Comune. Balza all'occhio la forte eterogeneità nelle singole frazioni del nostro comune. Ci sono zone molto sviluppate ed altre dove, invece, l'agriturismo non ha ancora preso piede. Come testimoniano diverse ricerche sociali vi è un forte trend verso l'agriturismo e quindi stiamo parlando di „futuro“, anche per le frazioni del nostro Comune. Ma non è qui che ci fermiamo con i temi ...

Con il progetto QR-Code Chiusa si apre alle nuove tecnologie multimediali. E anche il Comune stesso attualmente opera su diversi fronti per rendere Chiusa attraente in questo punto. Nel giardino dei Cappuccini da qualche settimana esiste il WiFree, ossia una rete WiFi pubblica. Inoltre, un masterplan dovrebbe portare Chiusa nell'era dell'internet veloce entro il 2013. Il vicesindaco Manfred Waldboth nella pagina riservata alla Giunta spiega i dettagli.

Abbiamo ripreso, dopo qualche tempo, la serie „Visione Chiusa 2030“. In questa edizione diamo spazio alla pubblicista Rut Bernardi, la quale auspica una città senza tagliaerba. In futuro Astrid Crepez seguirà questa rubrica per darle anche una maggiore regolarità.

Con il progetto „Kunst Bodennah“ un gruppo di giovani di Chiusa vorrebbe creare una piattaforma per artisti emergenti dell'arte contemporanea. Ma di „futuro“ si tratta anche quando si parla della liberalizzazione degli orari nel commercio. Illustriamo in merito sia i „pro“ che i „contro“.

Soprattutto ai giovani (e ai „rimasti giovani“) potrebbe interessare l'articolo di Markus Trocker relativamente alla vita notturna a Chiusa. Maria Gall Prader invece ci presenta Reinhilde Gamper, un multitalento di Lazfons.

Come sempre ci siamo impegnati a presentare un mix di temi tra associazionismo, vita nelle frazioni, economia, sociale e cultura.

Non dimenticate: che siate in vacanza o in piscina, la rivista Clausa ha posto in ogni borsa di spiaggia. Buona lettura!

Stefan Perini
Chefredakteur – Capo redattore

Erfolgsmodell Urlaub auf dem Bauernhof

Mit Ausnahme des Hauptortes ist das Klausner Gemeindegebiet als touristisch gering entwickelt eingestuft. Die Anzahl der Betriebe ist seit Jahren rückläufig und die Zuwächse im Tourismus halten sich in Grenzen. Trotzdem gibt es eine Sparte, die sich in den letzten Jahren überdurchschnittlich gut entwickelt hat: der Urlaub auf dem Bauernhof.



Foto: Roter Hahn/Frieder Blickle

Urlaub auf dem Bauernhof liegt voll im Trend. Im Tourismusjahr 2010/2011 durchbrach der Sektor in Südtirol die 2-Millionen-Grenze bei den Nächtigungen und ist drauf und dran, die Privatunterkünfte von der vordersten Stelle bei den nicht-gewerblichen Unterkunftsarten zu verdrängen. Mittlerweile verbringt jeder zwanzigste Südtirolurlauber seinen Urlaub auf einem Bauernhof, knapp 25 Prozent der Beherbergungsbetriebe und 10 Prozent der Betten sind heute auf einem Bauernhof zu finden. Doch woher kommt der Erfolg des Sektors und welche Chancen ergeben sich daraus?

Um den Erfolg des Bauernhofurlaubes zu verstehen braucht man nur die modernen Reisetrends zu kennen und schon zeigt sich, dass der Sektor Erfolg haben muss. Er vereint den Familienurlaub mit der Abenteuerreise, dem Wandern, dem Lernen und der persönlichen Beziehung zur lokalen Bevölkerung und trifft somit einen Großteil der wichtigsten Tourismustrends. Vor allem für Familien ist es die ideale Unterkunftsart und so kommt es auch, dass beinahe 50 Prozent der Bauernhofurlauber mit Kindern reisen. Betrachtet man die Wachstumsraten des Sektors so war diese im letzten Jahr mit 3,5 Prozent knapp dreimal so hoch wie die durchschnittliche touristische Entwicklungsrate in Südtirol. Dabei konnte auch die Auslastung enorm gesteigert werden. Zählten die Urlaub-auf-dem-Bauernhof-Betriebe in Südtirol vor 5 Jahren noch 79 Vollbelegungstage, so waren es in der Saison 2010/2011 91, was einer Steigerung von mehr als 15 Prozent gleich kommt. Man ist hier noch weit von den durchschnittlich 132 Vollbelegungstagen entfernt, die der Südtiroler Tourismus im Schnitt verzeichnet. Das Angebot ist zum einen vor allem für die warmen Jahreszeiten geeignet und zum anderen hat man aufgrund

Vor allem für Familien ideal: 50 Prozent der Bauernhofurlauber reisen mit Kindern.

der Tatsache, dass die Gäste vorwiegend Familien sind, eine starke Saisonalität, die an die Ferienzeiten gekoppelt ist. Deshalb wird es auch längerfristig schwer, eine ähnlich hohe Auslastung wie gewerbliche Gastbetriebe zu erreichen.

Überdurchschnittliche Wachstumsrate

Betrachten wir den Urlaub auf dem Bauernhof in unserer Gemeinde, so lässt sich feststellen, dass man eine ähnliche Entwicklung hat, wie

strukturierten Betrieben auch Auswirkungen auf die Tourismusintensität. In diesem Fall wird die Nächtigung zur Bevölkerungsanzahl in Relation gesetzt. Nur Gufidaun übertrifft den südtirolweiten Durchschnittswert von 15,4 (Gufidaun 19,7, Klausen 11,3, Verdings 3,8). Latzfons würde sich, sofern es eine eigene Gemeinde wäre, an sechstletzter Stelle im landesweiten Vergleich einreihen, die Tourismusintensität beträgt in Latzfons nur 1,8.

sich nicht von der Masse abheben und es ist schwierig, den Gast in den eigenen Betrieb zu locken. Zudem müssen die eigenen Produkte für den Gast erlebbar werden. Der potentielle Kunde macht am Bauernhof Urlaub, weil er diesen erleben möchte und weil er dort etwas geboten bekommt, das er im gewerblichen Betrieb nicht haben kann. Er möchte die hofeigenen Produkte kosten, sie im besten Fall sogar selber besorgen. Wenn etwa ein Kind



Foto: SMG Frieder Blicke

Der direkte Kontakt zur Natur macht den Urlaub auf dem Bauernhof vor allem für Kinder zum Erlebnis.



Urlaub auf dem Bauernhof: eine Chance für gering entwickelte Gebiete.

im gesamten Land. Zur Zeit gibt es 24 Urlaub-auf-dem-Bauernhof-Betriebe. Das sind 37 Prozent der gesamten Beherbergungsbetriebe, die gemeinsam 12.174 Nächtigungen generieren. Insgesamt verzeichnete Klausen im vergangenen Jahr 167.527 Nächtigungen, somit werden rund 7 Prozent der Nächtigungen im Gemeindegebiet auf Bauernhöfen erzielt. Die Wachstumsraten des Sektors sind auch bei uns überdurchschnittlich, die Auslastung ist jedoch mit 80 Tagen im Südtirolvergleich unterdurchschnittlich.

Bricht man diese Zahlen weiter auf die Fraktionen herab, so wird einem die Rolle des Urlaubs auf dem Bauernhof erst bewusst. In Gufidaun werden 14 Prozent der Nächtigungen, in Latzfons 29 Prozent und in Verdings mit 46 Prozent (fast die Hälfte der Nächtigungen!) auf Bauernhöfen generiert.

Natürlich hat die damit zusammenhängende große Anzahl von klein

Wunsch nach Entschleunigung

Doch gerade hier sind die Chancen zu suchen, denn vor allem für den Urlaub auf dem Bauernhof ist eine niedrige Beherbergungsdichte nicht von Nachteil. Der moderne Gast will nämlich entschleunigen, weg von der Hektik, weg vom Alltag, weg von der Masse. Er sucht die Natur und das besondere Erlebnis. Er weiß, dass Bauernhöfe klein strukturiert sind und gerade das schätzt er an ihnen.

Wenn man die Entwicklung der Bauernhöfe mit Ferienwohnungen oder Gästezimmern anschaut, so sieht man, dass diese sich längst an die modernen Bedürfnisse des Gastes angepasst haben. Sie verfügen über einen zeitgemäßen Internetauftritt, nutzen die modernen Medien und spezialisieren sich in Ihrem Angebot. Genau hier wird die Zukunft sein. Ohne klare Definition des eigenen Produktes kann man

len darf, so ist das neben dem Kennenlernen der Tiere auch positiv für das Urlaubserlebnis. Man sagt immer „selbst gemacht schmeckt besser“. Grund dafür ist nicht zuletzt der Bezug zum Lebensmittel und das Bewusstsein für die Entstehung desselben.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Urlaubs auf dem Bauernhof ist die persönliche Beziehung zur Gastgeberfamilie. Oft lernen sich auch die Kinder kennen und die Gastkinder verbringen viel Zeit mit den Kindern der Gastgeberfamilie. Hier entstehen neue Freundschaften, die schließlich sehr oft dazu führen, dass die Gäste wiederkommen. Im Gegensatz zu den gewerblichen Unterkünften, bei denen der Anteil der Stammgäste rückläufig ist, haben in einer Umfrage 97 Prozent der Gäste auf einem Bauernhof angegeben, dass sie den gleichen Betrieb für Ihren nächsten Urlaub wieder auswählen werden.



Foto: SMG Frieder Blicke

Mit Produktspezialisierung zum Erfolg.



Foto: SMG Frieder Blicke

Klares Profil: auf dem Reiterhof dreht sich alles um das Pferd.

Chance Produktspezialisierung

Die Produktspezialisierung ist sicher jener Punkt, bei welchem es in Zukunft die größten Veränderungen geben muss und auch geben wird. Ein Bauernhof muss, wie jeder andere Betrieb auch, einen definierten Bereich abdecken. Dies kann der Erlebnisbauernhof sein, auf dem man jeden Tag einen Einblick in die Welt des Bauern bekommt, bei den Arbeiten dabei sein darf und den Produktzyklus kennenlernt. Dies kann

ein Reiterhof sein, auf dem sich alles um das Pferd dreht und wo neben speziellen Kursen täglich Ausritte und verschiedene Aktivitäten geboten werden. Dies kann aber auch ein Wellness- oder Kräuterhof sein, bei dem es vorwiegend um Gesundheit geht. Die Möglichkeiten sind vielfältig und es wird Aufgabe eines jeden Anbieters sein, hier seinen eigenen Weg zu finden. Dann kann der Bauernhof um sein spezielles Produkt werben und bleibt in seiner Entwicklung unabhängig, egal wo

er gelegen ist oder ob die Region touristisch stark oder schwach entwickelt ist.

Werner Waldboth

Informationen zum Urlaub auf dem Bauernhof und zu den einzelnen Betrieben sind auf der offiziellen Internetseite unter www.roterhahn.it abrufbar.

ANZAHL BETRIEBE					
	Klausen	Verdings/ Pardell	Latzfons	Gufidaun	Gesamt
Gesamt	20	10	15	19	64
davon UAB	1	5	10	8	24
Anteil UAB	5%	50%	67%	42%	38%

ANZAHL BETTEN					
	Klausen	Verdings/ Pardell	Latzfons	Gufidaun	Gesamt
Gesamt	822	86	165	383	1.456
davon UAB	6	35	49	62	152
Anteil UAB	1%	41%	30%	16%	10%

ANZAHL NÄCHTIGUNGEN					
	Klausen	Verdings/ Pardell	Latzfons	Gufidaun	Gesamt
Gesamt	111.360	6.900	9.596	39.671	167.527
davon UAB	*	3.198	2.812	5.728	12.174
Anteil UAB	*	46%	29%	14%	7%

TOURISMUSINTENSITÄT					
	Klausen	Verdings/ Pardell	Latzfons	Gufidaun	Gesamt
	11,3	3,9	1,8	19,8	8,9

* aufgrund der Privacy-Bestimmungen dürfen Daten nur bei einer Anzahl von mindesten 3 Betrieben veröffentlicht werden.

Agriturismo – un'opportunità turistica

Ad esclusione del capoluogo, il territorio di Chiusa è turisticamente debole. Da anni sono calate le offerte di alloggio e l'incremento del turismo si è mantenuto appena nei limiti. Tuttavia negli ultimi anni c'è un settore che ha avuto uno sviluppo considerevole: l'agriturismo.



Foto: Roter Hahn/Frieder Blicke

Vedere da dove viene il latte che si beve: le ferie in un agriturismo sono un'ottima combinazione fra vacanze e avventura.

Attualmente l'agriturismo va di moda. Nell'anno turistico 2010/2011 in Alto Adige sono stati superati i 2 milioni di pernottamenti. Al giorno d'oggi ogni ventesimo turista altoatesino trascorre la sua vacanza in una struttura di agriturismo. L'agriturismo costituisce il 25% degli esercizi e il 10% dei letti nel settore ricettivo. Come mai tanto successo? Che possibilità offre il settore?

Per capire il successo dell'agriturismo si devono capire i trend di vacanza. Le ferie in un maso riescono a combinare una vacanza con famiglia, avventura, esperienza di vita, passeggiate in montagna e conoscenza del territorio, soddisfacendo in tal modo gran parte delle richieste. È soprattutto la soluzione ideale per le famiglie con bambini (50% delle presenze).

Se si osserva l'accrescimento del settore, si nota che nell'ultimo anno c'è

stato un incremento del 3,5% ovvero quasi tre volte superiore rispetto allo sviluppo generale del turismo in Alto Adige.

Se 5 anni fa i giorni totali di occupazioni degli esercizi di agriturismo erano 71, nella stagione 2010/2011 sono stati 91, ovvero c'è stato un accrescimento del 15%, pur essendo ancora lontani dai 132 giorni registrati dal settore turistico altoatesino. Tenendo presente alcuni fattori, come ad esempio che la vacanza di questo tipo è più ideale nelle stagioni calde, che si tratta prevalentemente di un target di famiglie e il tutto deve coincidere con il periodo delle ferie lavorative, si capisce che sarà difficile che l'agriturismo raggiunga i valori di altre categorie ricettive.

Osservando l'agriturismo nel nostro Comune, si nota uno sviluppo analogo a tutta la provincia. Attualmente

vantiamo di 24 alloggi agrituristici, ovvero il 37% di tutte le possibilità di alloggio, per un totale di 12.174 pernottamenti. Considerando che Chiusa ha registrato 167.527 pernottamenti nell'ultimo anno, si tratta del 7% del valore complessivo. Se questi valori li dividiamo ulteriormente fra le frazioni otteniamo il seguente risultato: 14% di pernottamenti a Gudon, il 29% a Lazfons e il 46% a Verdignes.

Naturalmente queste cifre, riferite a piccoli esercenti, incidono anche sull'intensità turistica. Questo valore contrappone i pernottamenti agli abitanti e in Alto Adige corrisponde al 15,4. Sul nostro territorio comunale, solo Gudon supera questo valore medio (Gudon 19,7, Chiusa 11,3, Verdignes 3,8). Lazfons, la dove fosse considerato un Comune a sè stante, sarebbe collocato al sestultimo posto sul territorio provinciale. Lì l'intensità turistica corrisponde solo al 1,8.



La specializzazione dei prodotti propri porta successo.



L'ospite moderno cerca il contatto diretto con la natura.

Se si osserva lo sviluppo degli agriturismo, rispetto agli appartamenti o camere per turisti, si nota che anche essi si sono notevolmente adattati alle esigenze dell'ospite. Si sono adeguati ai nuovi sistemi di comunicazione mediali (internet e quant'altro), presentando al meglio il proprio prodotto. Senza chiare definizioni del proprio prodotto non è possibile differenziarsi dalla massa e risulta difficile attirare l'ospite nella propria struttura. A questo bisogna aggiungere anche la propria produzione, che l'ospite non trova negli altri alloggi turistici. Egli ad esempio desidera assaggiare prodotti nostrani realizzati dal proprietario, o addirittura procurarseli da solo. Se un bambino può raccogliere le uova direttamente nel pollaio o imparare a conoscere gli animali è sicuramente un'esperienza di vita positiva. È un modo anche di conoscere le

origine e le derivazioni degli alimenti che si consumano normalmente, quindi più consapevolezza di cui ci si nutre.

Un altro aspetto positivo della vacanza in un maso è il personale rapporto che si crea con la famiglia esercente. Spesso i bambini delle due famiglie imparano a conoscersi e trascorrono molto tempo insieme. Nascono nuove amicizie che fanno in modo che gli ospiti tornino di nuovo. Al contrario di quello che succede nelle strutture alberghiere, un'indagine rileva che il 97% degli ospiti degli agritur dice di volerci ritornare.

Per il futuro il punto principale per ottenere successo è lo sviluppo del prodotto. Un maso deve offrire un particolare contesto, come del resto succede anche negli altri settori economici. Può essere il maso che offre

nuove esperienze di vita, piuttosto che quello specializzato in equitazione dove la vita quotidiana ruota intorno al cavallo o anche il maso del benessere dove le protagoniste sono le erbe. Le possibilità sono infinite e sarà dovere del gestore del maso riuscire a trovare la via migliore per vendere il proprio prodotto. Ed allora il maso con i suoi prodotti speciali farà da motore ad un notevole sviluppo a prescindere dalla località turistica.

Werner Waldboth
Traduzione: Sonia Zanotti

Informazioni sull'agriturismo in Alto Adige e sugli singoli masi si trovano sul sito ufficiale www.gallorosso.it

NUMERO DI ALLOGGI					
	Chiusa	Verdignes/ Pardello	Lazfons	Gudon	Totale
Totale	20	10	15	19	64
di cui agriturismo	1	5	10	8	24
quota agriturismo	5%	50%	67%	42%	38%

NUMERO PERNOTTAMENTI					
	Chiusa	Verdignes/ Pardello	Lazfons	Gudon	Totale
Totale	111.360	6.900	9.596	39.671	167.527
di cui agriturismo	*	3.198	2.812	5.728	12.174
quota agriturismo	*	46%	29%	14%	7%

NUMERO LETTI					
	Chiusa	Verdignes/ Pardello	Lazfons	Gudon	Totale
Totale	822	86	165	383	1.456
di cui agriturismo	6	35	49	62	152
quota agriturismo	1%	41%	30%	16%	10%

INTENSITÀ TURISTICA					
	Chiusa	Verdignes/ Pardello	Lazfons	Gudon	Totale
	11,3	3,9	1,8	19,8	8,9

* per motivi di privacy i dati possono essere resi noti se vi è un numero minimo di 3 esercizi.

Liberalisieren – oder doch nicht?

Die Liberalisierung im Handel macht auch vor den Klausner Toren nicht Halt. Im Juni hatte der Gemeinderat darüber zu befinden, ob die obligatorische Mittagsschließung der Geschäfte aufrecht bleiben sollte oder nicht. Überzeugende Argumente fanden sich auf beiden Seiten.

Was in Punkto Öffnungszeiten für Klausen lange Zeit galt, ist seit einigen Wochen Vergangenheit: Die Geschäfte öffneten frühestens um 6.30 Uhr, schließen mussten die Betreiber spätestens um 19.30 Uhr. Darüber hinaus war die obligatorische Mittagsschließung von 12.30 Uhr bis 15 Uhr einzuhalten. Auf Betreiben eines Handelsbetriebes und vor dem Hintergrund der Liberalisierungsmaßnahmen der Regierung Monti hatte der Gemeinderat in seiner Juni-Sitzung zu befinden, ob die obligatorische Mittagsschließung aufgehoben werden sollte oder nicht. Der Gemeinderat beschloss mit 17 Ja-

Stimmen und einer Enthaltung, die obligatorische Mittagsschließung aufzuheben. Kurzum, in Zukunft dürfen die Geschäfte in Klausen durchgehend von 6.30 Uhr bis 19.30 Uhr geöffnet bleiben. Der Abstimmung war allerdings eine längere Debatte vorausgegangen. Einmal mehr sah man, dass Dinge selten schwarz oder weiß sind, sondern sehr häufig grau. Sie glauben mir nicht? Dann lesen Sie das nachstehend Pro und Contra und bilden sich selbst eine Meinung.

Stefan Perini

Pro

In qualità di vicepresidente della sezione di Chiusa dell'Unione commercio non sono contrario a forme di liberalizzazione degli orari. Sono convinto che soprattutto in questa fase di stasi delle vendite il processo di deregolamentazione possa portare benefici. In sostanza, per chi ci mette impegno e ha voglia di lavorare si aprono nuove chance. Ma vorrei sottolineare anche un altro fatto: Chiusa si sta sviluppando come meta turistica diurna. In altre parole, sono molti i turisti che visitano la nostra città nelle ore centrali della giornata. Troppo spesso trovano una città con le serrande abbassate. A maggior ragione è importante creare le condizioni affinché i commercianti possano tenere aperti i negozi anche nella fascia oraria compresa tra le ore 12.30 e le 15.00. Un ragionamento analogo andrebbe fatto in merito all'apertura il Sabato pomeriggio, almeno per i periodi di massima affluenza turistica, che a Chiusa ricadono sulla primavera e sull'autunno. Più delicato è invece il tema della chiusura domenicale. Su questo punto la nostra Associazione di categoria si esprime per una chiusura generalizzata.



„Viel zu oft stehen die Touristen in Klausen vor geschlossenen Läden.“
Paolo Pancheri, Tabaktrafik Pancheri

Contra

Was die Liberalisierung anbelangt möchte ich festhalten, dass Klausen zu wenig Touristen hat, um über Mittag Geschäft zu machen. Unter dieser Regelung werden die kleinen, familiengeführten Geschäfte leiden, weil sie länger geöffnet bleiben müssen. Das ist auf jeden Fall mit zusätzlichen Spesen (Strom, Personal) verbunden. Der Umsatz wird demgegenüber derselbe bleiben, er wird sich nur zeitlich verschieben. Unterm Strich wird es für die Kaufleute ein Defizitgeschäft werden. Aber auch eine andere Überlegung möchte ich einbringen: 24 Stunden am Tag arbeiten – das kann's nicht sein. Und eine Ruhepause während der Mittagszeit ist einfach notwendig. Auch dies ist Teil von Lebensqualität für Betreiber und Mitarbeiter. Das Risiko ist, dass wir auch in Klausen wie anderswo immer mehr Ketten bekommen, die nicht auf Dauer bleiben: heute sind sie da und morgen schon wieder weg. Kein Wunder, wenn sich unter diesen Voraussetzungen keine Jungunternehmer mehr finden, die ein Geschäft übernehmen möchten. Mit der Liberalisierung bekommen wir die Leerstände in der Stadt nicht weg. Ich bin der Meinung, dass es früher oder später wieder geregelte Öffnungszeiten geben wird.



„Schon bald wird man die Vorzüge geregelter Öffnungszeiten wieder erkennen.“
Hubert Raifer, Optik Raifer

Mit dem Feuer der Leidenschaft

Was Reinhilde Gamper, die junge Latzfonserin angreift, macht sie aus ganzem Herzen und höchst erfolgreich. Sie ist als Zitherspielerin weitem bekannt und gewinnt ein Rodelrennen nach dem anderen.



Reinhilde, 32, vor dem selbstgeschnitzten Spiegelrahmen

„Gscheit oder gar net“

Als Nichte des bekannten Rodelbauers Peter Torggler war Reinhilde schon als Kind Rennen gefahren, tatkräftig unterstützt von ihrer Mutter und dem Onkel. Reinhilde ist auf der Rodel aufgewachsen, aber als sie das Musikstudium am Landeskonservatorium Innsbruck begann, musste sie ihr Hobby aufgeben. Da war sie gerade mal 14. „Ich hatte eine lange schöpferische Pause“, lacht sie, „aber 2005 habe ich wieder zu rodeln begonnen. Mein Freund machte damals in Kanada

den Hubschrauberpilotenschein, und ich habe wieder gesportelt, um die freie Zeit zu überbrücken. Meine Onkel und meine Geschwister haben mich sehr gefördert und ich entdeckte aufs Neue, wie viel Freude ich am Rennen habe und wie leicht es mir fällt.“ Das Material sei beim Sport sehr wichtig, aber auch das Training, entweder man übe „gscheit oder gar net“.

Auf Siegesspur

Auf Anhieb wurde Reinhilde Vize-Europameisterin im Sportrodeln, das war 2007 in Deutschnofen und der Beginn einer steilen Sportkarriere. „Beim Rodeln gibt es drei Südtirolcup-Rennen, die Landesmeisterschaft und den großen Preis von Europa, der abwechselnd in Südtirol, Deutschland und Österreich ausgetragen wird“, erzählt Reinhilde. Sie hat seither fast jedes Rennen gewonnen, viermal war sie Europameisterin. Nächstes Jahr wird der Große Preis von Europa in Latzfons auf der Naturrodelbahn ausgetragen und Reinhilde hat einen großen Traum: Sie will im Februar 2013 den Heimsieg erstreiten.

Musiklehrerin von Beruf

Hauptberuflich ist Reinhilde Gamper Zitherlehrerin. Sie unterrichtet an den Musikschulen Klausen, St. Ulrich und Bruneck. Für den Zitherunterricht gibt es jeweils nur kleine Stundenpakete, aber Reinhilde hatte in den letzten Jahren immer 50 Schüler/innen – Tendenz steigend. Sie engagiert sich dafür, dass die Jugendlichen alle Stilrichtungen kennenlernen, von der klassischen Musik über die Volksmusik und Rock-Popmusik bis hin zu zeitgenössischer Musik. Das geeignete Forum dafür ist das jährliche Zitherfestival in München mit internationalen Jugendprojekten, zu dem sie ihre Zöglinge einlädt. „In der Zitherszene hat sich in den letzten Jahren viel getan und das Niveau ist enorm gestiegen“, berichtet Reinhilde Gamper. Heuer haben sich vier ihrer Zither-



In der lauschigen Gartenlaube kann sich Reinhilde beim Lesen entspannen.

schüler/innen aus der Musikschule Klausen am Wettbewerb „Prima la Musica“ beteiligt und alle einen ersten Preis gewonnen. Darunter auch der junge Klausner Max Vorhauser.

Nie ausgelernt

Reinhilde wurde am 8. März 1980 in einer musikalischen Familie geboren. Ihr verstorbener Vater war Flügelhornist und hatte bei drei Musikkapellen gespielt, ihre Schwester Sabine und ihre Kusine spielten in der „Stubenmusi“. Nur eine Zither hatte der häuslichen Stubenmusik gefehlt und diesen Part übernahm Reinhilde. Die Mutter sorgte früh dafür, dass die Kinder die Musikschule besuchten. Als Reinhilde 14 war, war es für sie klar, dass sie ein Zitherstudium belegen würde. Schon bald nach beendeter Ausbildung in Instrumental- und Gesangspädagogik beschloss sie weiterzustudieren: „Das kann es doch nicht gewesen sein! Ich muss Neues dazulernen!“ So ging sie 2003 nach München und belegte ein weiteres Hochschulstudium für Zither mit dem Nebenfach Saxophon und Jazzgesang. Zielstrebig hängte sie 2011 einen Masterstudiengang an der Hochschule für Musik und Theater in München an, den sie 2013 abschließen will. „Ich lerne so gerne, ich möchte meinen geistigen Horizont ständig erweitern“, schmunzelt die ehrgeizige Musikerin über sich selbst.

Konzertistin auf internationalem Parkett

Reinhilde ist viel auf Konzerten unterwegs. Sie spielt gern unterschiedliche Werke, große alte Meister wie Johann Sebastian Bach und John

rol und Leopold Hurt aus Hamburg beteiligt. „Die Zitherszene ist nicht besonders groß“, erzählt Reinhilde freimütig, „da kennt jeder schnell jeden.“ Reinhilde hat Großes vor: Im nächsten Jahr wird sie im Juli mit der Berliner Schriftstellerin Maxi Obexer

rem Vater gelernt. Und so stammt auch der große, wunderschöne Spiegelrahmen im Stiegenhaus aus ihrer kunstfertigen Hand. Reinhilde kocht gerne, betreut einen Garten und eine Katze. Und manchmal ist sie mit der Märchenerzählerin



Foto: Archiv privat

Reinhilde Gamper gewinnt beim Südtirolcup 2010 in Lüssen.



Foto: Maria Gall Prader

Zu Reinhildes Hobbys gehört auch die Kalligrafie.



Foto: Maria Gall Prader

Im Dachgeschoss ihres Hauses hat sich Reinhilde ein Musikzimmer eingerichtet.

Dowland, zeitgenössische Musik, aber auch echte Volksmusik, in der sie verwurzelt ist. Ihre neueste CD wurde von Manuela Kerer, Burghard Stangl, Burghard Friedrich und Helga Pogatschar komponiert. Sie enthält moderne, etwas schräge Zithermusik und nennt sich „Greifer - Neue Musik für drei Zithern“. Vom Amt für Kultur und Bildung und von der Stiftung der Südtiroler Sparkasse gesponsert, wird sie in diesen Tagen erscheinen. Am Gelingen der CD haben sich auch ihre Musikerfreunde Martin Mallaun aus Nordti-

rol und zwei Schauspielern in München das Musiktheater „Gletscher“ uraufzuführen. In ihren Händen liegt das Projektmanagement und der Part der Zither.

Allroundtalent

Eigentlich möchte man meinen, dass Reinhilde Gampers Leben mit Musik, Unterricht und Sport völlig ausgefüllt sei. Ist es aber nicht. So ganz nebenbei frönt sie ihrem Hobby, der Kalligrafie. Sie ist eine leidenschaftliche Leserin und schnitzt alles Mögliche. Das hat sie von ih-

Heike Vigl und dem Projekt „Spiegelwelten“ unterwegs. Sie spielt in der Musikkapelle Pfeffersberg Saxophon und in unterschiedlichen Musikgruppen. Gelegentlich sei es für sie und ihren Mann schwierig, Zeit füreinander zu finden, weil sie beide viel unterwegs seien, gibt sie zu, aber die Musik verbinde sie. Sie hätten gelernt, tolerant zu sein und sich gegenseitig Freiräume zu gewähren.

Maria Gall Prader

OPITEC
Hobbyfix

Bei uns finden Sie ein sensationelles Angebot an Bastelmaterialien aller Art, Schulzubehör, didaktisches Material und saisonale Dekoartikel.

Bestellen Sie einfach und schnell von zu Hause per Fax, Telefon, E-Mail oder direkt auf unserer Webseite, online Service aktiv 24 Stunden am Tag, 7 Tage pro Woche! Lieferung innerhalb einer Woche!

Wir freuen uns auch Sie in unseren Verkaufslokalen in Klausen begrüßen und beraten zu dürfen (Öffnungszeiten: MO – FR 8.00 – 18.00; SA 9.00 – 12.00)!

25 Bastelkurse werden angeboten (vorherige Anmeldung ist erforderlich)

Dort wartet eine große Auswahl unserer Artikel zu sensationellen Aktionspreisen!

Inhaber der Südtiroler Familienkarte ‚myFamilyPass‘ erhalten beim Einkauf 10% Rabatt! (ausgenommen sind Bücher, Maschinen und bereits reduzierte Artikel)

Tag der offenen Tür
am 25.08.2012!



www.opitec.it

Opitec Italien GmbH · Tinneweg, 9 · 39043 Klausen

Tel.: 0472 846180/ gr. Nummer 800 81 68 11 · Fax 0472 846166/ gr. Nummer 800 681 68 12

Web: www.opitec.it · E-Mail: info.it@opitec.com (Sie können den Katalog direkt durchblättern und die integrierte Bestellfunktion nutzen!)

„Wir warten auf unser erstes Pflegekind“

„Zweifel kommen immer wieder hoch“, bekennen Alexandra, 48, und ihr Lebensgefährte Robert, 51. „Aber wir sind bereit, den Sprung ins kalte Wasser zu wagen.“ Das Paar wartet auf sein erstes Pflegekind, um ihm ein liebevolles Zuhause zu bieten.



Foto: Landesabteilung Familie und Sozialwesen

Als Alexandra ihrem Lebensgefährten Robert davon erzählte, war sein erster Gedanke: „Haben wir nicht schon genug um die Ohren?“ Beide sind berufstätig und sie haben bereits zwei Kinder: eine 25-jährige Tochter und einen zehnjährigen Sohn.

Der Besuch bei der für familiäre Anvertrauung zuständigen Sozialassistentin brachte dann die Sache ins Rollen. „Anfangs war ich sehr skeptisch, doch nach dem ersten Treffen mit der Sozialassistentin und nach Gesprächen mit erfahrenen Pflegeeltern freundete ich mich immer mehr mit dem Gedanken an ein Pflegekind an“, bestätigt Robert. Es folgten drei weitere Treffen, um gemeinsam die Erwartungen zu erarbeiten, aber auch aufkommende Zweifel zu besprechen und festzulegen, welches Kind in ihre Familie passt. Schließlich hat jede Familie ihre eigene Struktur und ihren eigenen Rhythmus und das Pflegekind muss sich in dieser Familienstruktur wohl fühlen.

„Für uns ist es sehr wichtig zu wissen, dass sorgfältig darauf geachtet wird, welche Pflegefamilie am besten für das Pflegekind da sein kann“, unterstreicht Alexandra. „Es tut weder dem Kind noch der Pflegefamilie gut, wenn die Voraussetzungen nicht stimmen.“

Dann stand ein Hausbesuch an, um auch die beiden Kinder des Paares miteinzubeziehen. „Beide sind einverstanden. Meine Tochter macht sich allerdings bereits jetzt Sorgen, dass ich unser künftiges Pflegekind zu sehr ins Herz schließen werde“, erzählt Alexandra. Denn eines Tages wird sie es wieder gehen lassen müssen. Der zehnjährige Sohn sieht es hingegen praktisch: „Er wünscht sich einen gleichaltrigen Spielkameraden, mit dem er Fußball spielen kann.“

Auch die Reaktionen von Freunden waren positiv. Eine Freundin von Alexandra will nun ebenso ein Pflegekind bei sich aufnehmen. Denn Pflegemama oder Pflegepapa kann im Grunde jeder werden, der bei guter Gesundheit ist und ein Kind unterstützen will. Gesetzliche Altersgrenze gibt es keine. Auch Einzelpersonen, mit oder ohne Kind, können Pflegekinder aufnehmen. Zudem wohnt nicht jedes Kind rund um die Uhr bei der Pflegefamilie. Es ist auch möglich, ein Kind nur stundenweise bei sich aufzunehmen, so dass es am Abend wieder in die eigene Familie zurückkehrt.

Zwar unterstützt das Land die Pflegeeltern mit durchschnittlich 600 Euro monatlich, doch ein weiteres Einkommen schafft man sich damit nicht: „Als Pflegeeltern wird man irgendwann vor so große Herausforderungen gestellt, dass die finanzielle Vergütung keine Rolle mehr spielt. Entscheidend ist die innere Motivation“, unterstreichen die erfahrenen Mitarbeiter der Sozialdienste. Angehende Pflegeeltern sollen mit beiden Beinen fest im Leben stehen. Dazu gehören auch aufkommende

„Leihst du mir deine Familie?“ Mit diesem Slogan startet die Landesabteilung Familie und Sozialwesen eine landesweite Kampagne, um über familiäre Anvertrauung zu informieren und nicht zuletzt neue Pflegeeltern zu finden.

Ein Artikel in der Zeitung und ein Plakat zur familiären Anvertrauung hatten vor einem Jahr das Interesse von Alexandra geweckt. „Ich habe einfach das innere Bedürfnis verspürt, jemandem zu helfen. Als ich das Plakat immer und immer wieder gesehen habe, wuchs in mir der Wunsch, ein Kind in Pflege zu nehmen. Kindern zu helfen ist einfach unsere Pflicht.“ Sie informierte sich bei einer Sozialassistentin, die sie flüchtig kannte, über das Konzept der familiären Anvertrauung. Familiäre Anvertrauung bedeutet nichts anderes, als dass ein Kind vorübergehend bei Pflegeeltern wohnt und nach einer gewissen Zeit – die laut Gesetz höchstens zwei Jahre dauern darf – wieder zu seiner Familie zurückkehrt. Rund 300 Kinder in Südtirol, davon 49 im Eisacktal, sind zurzeit bei Pflegeeltern untergebracht, da sich ihre leiblichen Eltern aufgrund von verschiedenen Umständen vorübergehend nicht angemessen um sie kümmern können.

Zweifel und Ängste vor der anspruchsvollen Aufgabe als Pflegeeltern.

„Wir freuen uns darauf, aber manchmal habe ich Angst davor, ob ich dem Pflegekind eine gute Stütze sein kann“, gesteht Alexandra. Robert sorgt sich vor allem, dass die Situation für ihren zehnjährigen Sohn belastend sein könnte. Beiden ist aber klar, dass ihr zukünftiges Pflegekind nur auf Zeit bei ihnen sein wird: „Wenn es gut läuft, dann heißt es für uns loslassen, denn dann wird das Kind wieder zu seiner eigenen Familie zurückkehren. Das ist auch der Sinn und Zweck der familiären Anvertraung“,



Informationsbroschüre der Landesabteilung Familie und Sozialwesen.

sieht Robert es realistisch. Der Aufenthalt in der Pflegefamilie soll möglichst kurz sein. Dauert es zu lange, weiß das Kind nicht mehr wohin es gehört. Daher sind die gründliche Vorbereitung und die intensiven Gespräche mit den zuständigen Sozialassistenten unerlässlich. „Wir empfanden die Vorbereitungszeit nicht als Last, sondern wir wissen nun wohin wir uns jederzeit bei Schwierigkeiten wenden können“, unterstreichen Alexandra und Robert. „Wir sind jedenfalls bereit, falls ein Kind vorübergehend ein neues Zuhause sucht.“

Sabine Krismer

Interessierte, die sich grundsätzlich vorstellen können, ein Kind in Pflege zu nehmen und sich darüber informieren wollen, können sich an das Fachteam für Familiäre Anvertraung, zuständig für die Sozialsprengel Klausen-Umgebung und Brixen wenden, Tel. 0472 847494, Seebegg 17, Klausen. Informationen zur familiären Anvertraung finden Sie auch unter: www.provinz.bz.it/sozialwesen

Aufladen und sicher (online) shoppen

Ricarica e fai shopping in sicurezza (anche online)

NEU
Karte jetzt selbst gestalten!

NOVITÀ
la carta prepagata ora è personalizzabile!



Verbeninformation. Die Konditionen und die Informationsblätter liegen zur Einsicht bei unseren Beratern und in allen unseren Filialen auf bzw. sind unter www.volksbank.it abrufbar. Informatione pubblicitaria. Le condizioni e i fogli informativi sono a disposizione del pubblico in tutte le nostre filiali. presso i nostri consulenti o su www.bancapopolare.it.

MY ONE MORE: Bargeld beheben und bargeldlos bezahlen mit der Wertkarte, die Sie selbst gestalten und bei Bedarf aufladen.

MY ONE MORE: carta prepagata personalizzabile e ricaricabile secondo le tue necessità. Consente prelevamenti contanti e pagamenti elettronici.

Willkommen im Leben.
La vita ti aspetta.

Entdeckungsreise in die Bücherwelt

Warum lesen Menschen? Wo lesen sie und was lesen sie gerne? Mittelschüler/innen befassten sich mit den Lesebiografien bekannter Südtiroler/innen.



Bischof Ivo Muser berichtete, dass ihm in seiner Kindheit mehr erzählt als vorgelesen wurde.

Im vergangenen Jahr hat die Mittelschule mit interessanten Projekten auf sich aufmerksam gemacht. Im Herbst startete sie mit einer innovativen, fächerübergreifenden Lernwerkstatt und kurz darauf folgte ein generationenübergreifendes Computerprojekt in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss. Zu Fasching überraschten die Schüler/innen und Lehrer/innen die Menschen in der Stadt mit einem farbenfrohen Umzug und schließlich gab es während des gesamten Jahres ein Leseprojekt mit bunt gemischten Aktionen.

Bei den Drittklässlern fand das Projekt „Lesebiografien“ besonderen Anklang. EU-Abgeordneter Herbert Dorfmann erzählte ihnen, wie er nach der sonntäglichen Hl. Messe mit seinen Freunden in den Klausner Messnerturm stieg, um aus der dortigen Pfarrbücherei Lesestoff zu entlehnen. Da für jedes Buch ein kleines Entgelt zu entrichten war, durfte er sich immer nur ein Stück ausleihen. Mehr als zwei Bücher konnten er und sein Bruder sich in der Woche nicht leisten.

Für Sabine Kasslatte Mur eröffneten sich durch das Lesen neue Welten; Bücher halfen ihr aus dem Alltagstrott auszubrechen. Sie ist überzeugt, dass das Lesen jungen Menschen zu besserem Wortschatz verhilft und sie befähigt, strukturierter und differenzierter zu den-

ken. „Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt“, zitierte sie den Philosophen Ludwig Wittgenstein, worauf sie von den Schülerinnen und Schülern „auf eine zache Probe gestellt“ wurde. Die Kinder prüften die Landesrätin für Schule und Kultur in Bezug auf ihre Kenntnis der Weltliteratur, indem sie ihr Zitate vorlegten, anhand derer sie die Autoren und die Werke benennen musste.

Auch Bischof Ivo Muser, Sepp Kustatscher, Maxi Obwexer, Susan La Dez, Manuela Kehrer und Thomas Hochgruber wurden von den Mittelschüler/innen zur Lesebiografie befragt. „Erinnern Sie sich an ein wich-



„Die Zukunftsfähigkeit unseres Landes steht und fällt mit den klugen Köpfen“, sagte Sabine Kasslatte Mur und spornete die Schüler/innen zum Lesen an.

tiges Buch Ihrer Kindheit? Haben Sie einen Lieblingsleseplatz? Welches Buch würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?“ waren nur einige der Fragen, die die jungen Leute an die illustren Gäste richteten.

In einer angeregten Atmosphäre umgeben von Regalen mit Büchern schlug das generationenübergreifende Lesen zwischen Enkeln und Großeltern eine Brücke von Mensch zu Mensch, von Teenagern zu Erwachsenen, von Lernenden zu Senior/innen, die aus ihrem Leben erzählten und sich auf Anheiß mit den neugierigen Schülern und Schülerinnen verstanden. Die Kinder dachten auch an die Jugendlichen, die unter weniger förderlichen Umständen aufwachsen und spendeten im Rahmen einer Autorenlesung für das Projekt „Bücher für Waisenkinder in Addis Abeba“, deren Patenschaft die Autorin Nasrin Siege übernommen hat.

Eine Krimireise, die vom Lesezentrum „Drehscheibe“ veranstaltet wurde, und eine szenische Lesung der Lehrerinnen Renate Moser und Marlies Lüdtker rundeten die Leseprojekte ab. Die Organisatorinnen der Arbeitsgruppe „Bibliothek“ wollen im nächsten Schuljahr an den heurigen Erfolg anknüpfen und das Projekt auch im kommenden Jahr weitertragen. Der Arbeitsgruppe steht Margit Nössing als Leiterin vor. Zum Team gehören Elisabeth Hasler, Karmen Hofer, Romana Holzer, Helen Mitterutzner, Martina Pacher, Wilfriede Pardatscher, Manuela Pfattner, Josi Runggatscher und Bibliotheksleiterin Sonja Webhofer.

Vielleicht überlegen auch Sie sich, liebe Leserin und lieber Leser, welches Buch Sie auf eine Insel mitnehmen würden. Vielleicht besuchen Sie wieder einmal die Bibliothek und lassen sich in der Sommerzeit in die Welt der Fantasie entführen? Unsere beiden Bibliothekarinnen Marianne und Brigitte freuen sich bestimmt auf Ihr Kommen.

Maria Gall Prader

Die Renaissance der Künstlerstadt

Eine kleine Gruppe will in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsgenossenschaft Klausen das Flair des Künstlerstädtchens neu beleben. Mit dem innovativen Projekt Kunst Bodennah soll in Klausen ein offener Raum entstehen, der die Galerie zur Kunst erhebt und junge Künstler in die Stadt holt.

Kunst Bodennah versteht sich als improvisierte Galerie. Zentraler Aspekt des Konzepts ist es, keinen festen Raum zu haben und die Kunst damit in ein enges Korsett zu pressen. Der Kunst soll Raum und der Kreativität damit freien Lauf gelassen werden. Die Ausstellungen sollen an stets anderen, neuen, auch ungewöhnlichen Orten Platz finden. Kunst Bodennah versteht die Galerie als Gestaltungsmedium und will andere Künstler einladen, sich mit ihren Ausstellungen am Projekt zu beteiligen und es aktiv mitzugestalten. Kunst Bodennah kann somit als kreative Zusammenarbeit zwischen Künstlern und Galeristen betrachtet werden, die am Ende zu einer gemeinsam gestalteten Ausstellung finden.

„Es gilt eine Galerie als etwas Ergänzendes zum bestehenden Klausener Kunstbetrieb zu errichten,“ erzählt Andreas von Lutz, einer der Initiatoren von Kunst Bodennah. „Und zwar mit Spaß und minimalem Budget. Ohne Inventarlisten zu schreiben, ein Aufbauteam zu organisieren und was sonst im Betrieb heute alles dazugehört.“ Das Projekt soll auf dem bereits bestehenden Kunstbetrieb aufgebaut werden. In Klausen gibt es im Kulturbereich bereits zahlreiche Einrichtungen, Organisationen und auch Persönlichkeiten, die auf eine reiche Erfahrung und Bekanntheit zurückgreifen können. „Ich möchte daher das Projekt den entsprechenden Vertretern präsentieren, um es auf der Basis einer guten Zusammenarbeit zu starten,“ betont von Lutz.

Kunst Bodennah will Synergien schaffen, um mit den bestehenden Kunsteinrichtungen gemeinsam die Besucherzahl zu erhöhen. Dadurch soll in Klausen eine Plattform auch für aufstrebende zeitgenössische Kunst geschaffen werden, die darüber hinaus die Attraktivität von Klausen als Wirtschaftsstandort steigern soll. Verwirklicht wird das Projekt darum in Zusammenarbeit mit der WGK (Wirtschaftsgenossenschaft Klausen). Kunst Bodennah übernimmt die Suche der Räumlichkeiten, die Bekanntmachung der Ausstellungen, die Organisation der Vernissagen samt Einladungen und Verpflegung, sowie die Pressearbeit.



Sie wollen in Klausen eine Plattform für zeitgenössische aufstrebende Kunst aufbauen: die Initiatoren von Kunst Bodennah Alexander Fill, Andreas von Lutz, Manuela Stuffer (v.l.n.r.).

Die Gruppe will Leute einladen, die sie interessant finden. Aufstrebende Künstler, Kunststudenten oder auch Künstler, die von anderen Künstlern vorgeschlagen werden. Diesen Künstlern soll ein Raum zur Verfügung gestellt werden, den wiederum die Gruppe zur Verfügung gestellt bekommt. „Ich denke hier an leer stehende Geschäftsräume, abgegrenzte Räume eines Gasthauses oder schlicht an eine leer stehende Wand in einem aktiven Betrieb,“ so von Lutz. Die Künstler erhalten dann am selben Tag den Schlüssel und bauen die Ausstellung auf und können den Raum ganz nach ihren Vorstellungen zur Präsentation ihrer Werke nutzen. Letztendlich wird somit auch eine ungenützte und leer stehende Immobilie dem Publikum zugänglich gemacht, was sich wiederum positiv auf den Wert derselben auswirkt.

Der Künstler selbst wird, innerhalb abgesteckter Grenzen, die Öffnungszeiten gewährleisten und damit auch einen direkten Austausch mit den Besuchern ermöglichen. Die Dauer der Ausstellungen soll auf zwei bis drei Wochen begrenzt werden. „Damit wird ein reger Wechsel erzielt und es finden häufig Vernissagen mit Publikum statt,“ blickt von Lutz in die Zukunft. „Es ist durchaus auch vorstellbar die Vernissagen mit Konzerten oder Performances zu ergänzen.“

Letztendlich geht es Kunst Bodennah darum, die Besucher zu überraschen, sie zum Denken anzuregen, auch einmal darum, zu provozieren. Vor allem will Kunst Bodennah die Menschen aber dazu einladen, ihre Freude an der Kreativität zu genießen.

Astrid Crepaz

1. Ausstellung/ 1ª mostra: 07.09.-22.09.2012

Die Ruhe – Il riposo

Künstler/ artista: David Duzzi

Ort/ luogo: Klausen, Apostelkirche/ Chiusa, Chiesa degli Apostoli

Vernissage: 07.09.2012, ore 19 Uhr

QR-Codes: Kultur auf dem Smartphone

Seit Kurzem findet man an 15 historischen Gebäuden in Klausen kleine Schilder mit schwarz-weißen Feldern, einem sogenannten QR-Code. Worum es sich dabei handelt und wie das spannende Projekt bei den Leuten ankommt.



Foto: Magdalena Gebhard

Unübersehbar die Bodenmarkierung am Brixner Tor, welche auf das Projekt QR-Code hinweist.

Was ist ein QR-Code?

Ob in Zeitungen, im Internet, auf Werbematerial, oder eben Gebäuden... immer öfter sieht man heute die Quadrate mit den schwarz-weißen Feldern, die auf den ersten Blick recht unscheinbar wirken. Dabei steckt hinter diesen sogenannten „QR-Codes“ (QR steht in englisch für „Quick Response“, also „schnelle Antwort“) ein simples, aber hochintelligentes System: Werden die Quadrate mit einem Smartphone und der entsprechenden Software fotografiert, gelangt man über Internet automatisch zu weiterführenden Informationen (z.B. informierende Texte, Auskünfte, Adressen ...) und erhält diese somit kostenlos und zeitnah auf dem eigenen Display. Einzig ein Internetzugang, eine Fotokamera und die Software zur Dekodierung der Codes (gehört bei den heutigen Geräten zur Grundausstattung) sind Voraussetzung zum Lesen der schwarz-weißen Quadrate auf dem Smartphone.

Projekt „Kultur in der Hand“

Auf demselben Prinzip basiert das Projekt „Kultur in der Hand“, welches auf Initiative des Kulturgütervereins Klausen in Zusammenarbeit mit dem Interreg-IV-Projekt „Revita“ und mit Unterstützung des Bildungsausschus-

Stimmen zum Projekt

Ich begrüße dieses Projekt, weil der Gast dadurch ein zusätzliches Angebot erhält, sich über die Stadtgeschichte zu informieren, auch wenn er nicht die Möglichkeit hat, an einer Stadtführung teilzunehmen.

Das Projekt ist sicherlich zukunftssträftig und innovativ! Vor allem junge Gäste wird dieses Projekt ansprechen. Sie können sich durch einen Klick mit ihrem iPhone oder anderem Smartphone in die historische Geschichte Klausens einklinken.

*Michael Oberpertinger,
Präsident des Tourismusvereins und Hotelier*

Ich finde das super, denn das Handy hat man immer dabei und kann so ganz einfach den QR-Code einlesen.

Herr Reichhalter aus Bruneck

Abbiamo visto i depliant e i quadri giganti all'ingresso della città. Un progetto molto interessante – a noi ci manca solo lo smartphone.

Una famiglia di Padova

Es ist eine tolle Idee, sehr zukunftsorientiert und sicher vor allem für Touristen interessant. Eine Bereicherung für Klausen!

Greti Mair, Geschäftsfrau

eingefangen von Christine Plieger

ses Klausen gestartet und Ende Juni im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt wurde. An 15 ausgewählten, historischen Gebäuden in Klausen wurden die kleinen Codes angebracht und somit Einheimischen und Besuchern ermöglicht, direkt und unmittelbar Informationen zum Gebäude und dessen Geschichte auf dem eigenen Handy abzurufen. Auf diesem Wege kann die Geschichte von Klausen mithilfe moderner Technologie einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Die Informationen sind in deutsch, italienisch und englisch verfügbar. Die Gebäude wurden nach verschiedenen Kriterien ausgewählt, darunter Wichtigkeit, Zentrumsnähe, Besitz der Allgemeinheit und Einwilligung des jeweiligen Besitzers. Zu den ausgewählten Gebäuden zählen vorerst: Kloster Säben (Abtei zum Hl. Kreuz), Haus am Tor, Apostelkirche, Rathaus, bischöfliches Zollhaus, Grundschule, Pfarrkirche zum Hl. Andreas, Sparkassengebäude, Ansitz Griesbruck, Ansitz Seebegg, Ansitz Bärburg (Pfarrhaus), Schloss Branzoll, Brückenturm, Kapuzinerkloster und Loretokapelle. Je nach Nachfrage und verfügbaren Geldmitteln sollen zusätzlich zu den 15 Gebäuden noch weitere von den insgesamt 40 Kulturschätzen in und um Klausen mit QR-Codes versehen werden.

Alle historischen Gebäude sind auch auf der neuen Internetseite des Klausener Kulturgütervereins abrufbar



Foto: Karin Reichhalter

Vorstellung des Projekts „Kultur in der Hand“ in Klausen (von links nach rechts): Dekan Gottfried Fuchs, Maria Gall Prader, Maria Gasser Fink, Luise Hofer, Barbara Aichner, Josef Tinkhauser, Anni Fink, Dagmar Rabanser, Sepp Krismer.

(www.kgv-klausen.it), welche im Zuge des Projekts von der Klausner Grafikerin Karin Reichhalter und der Mediendesignerin Sandra Stablum neu konzipiert und gestaltet wurde.

Klausen als Vorreiter auf dem Gebiet

Mit dem Projekt „QR-Codes“ hat Klausen südtirolweit eine Vorreiterrolle eingenommen und zählt zu den ersten Gemeinden in Südtirol die ihre historische Substanz auf dem Smartphone verfügbar macht. Dank der QR-Codes kann also jeder Interessierte, egal ob Feriengast oder Einheimischer, kostenlos und automatisch Informationen zur Gebäude- und Stadtgeschichte auf sein Smartphone herunterladen und hat somit die „Kultur in der Hand“. Die ausschlaggebenden Anregungen hierzu kamen dabei von Landeskonservator Leo Andergassen und Josef Tinkhauser, Direktor der Südtiroler Informatik AG. Deren Idee, die Einzigartigkeit des Dürer-Städtchens, dank technischer Innovation und praktischer Hilfsmittel von heute, zu einem besonderen Erlebnis für alle zu machen, wurde vom Kulturgüterverein Klausen aufgegriffen und mit Erfolg umgesetzt.

Magdalena Gebhard



Eine weitere spezielle Werbeidee haben sich die Projektanten mit den lebensgroßen Würfeln ausgedacht, die in der Klausner Altstadt aufgestellt sind und den Standort aller Klausner Kulturgüter aufzeigen.

Angebot im August

Hänge- und Stehlampen



-20%

Sospensioni e lampade da terra

**ELEKTRO
LUTZ**

Mostra d'arte pubblica in centro città

In seguito alla prima edizione del progetto interculturale d'arte 'Open City Museum' il Museo Civico di Chiusa presenterà a settembre una nuova proposta artistica che avrà come protagonista l'intero centro storico e la sua relazione con i cittadini.



Schizzo#78_Sabiona, cortesia dell'artista. Giancarlo Lamonaca, 2012.

Il Museo che attualmente festeggia il 20° anno d'attività espositiva proporrà il lavoro dell'artista ladino Giancarlo Lamonaca, invitato non solo a occupare le sale della Galleria Civica, ma anche ad intervenire nello spazio cittadino: l'artista creerà un percorso segnato da opere in grande formato che porterà alla scoperta di luoghi ed elementi del paesaggio urbano e del patrimonio culturale e artistico di Chiusa, contemplati in maniera non consueta. Il progetto a cura di Martha Jiménez Rosano conterà in questa occasione sulla collaborazione del noto critico e curatore veronese Luigi Meneghelli che segue dal 2011 la ricerca di Giancarlo Lamonaca.

In accordo con gli obiettivi di 'Open City Museum', l'operazione di Lamonaca intende creare momenti per lo scambio e la condivisione di esperienze tra i cittadini e avvicinarli all'arte contemporanea, utilizzando l'oggetto d'arte come strumento conoscitivo e di riflessione per la crescita individuale e collettiva della società. I percorsi con le opere nelle strade della città, saranno visiona-

bili anche nello spazio virtuale del web grazie all'utilizzo di strumenti di geo-localizzazione che, oltre a rispecchiare la collocazione delle opere, daranno la possibilità di conoscere vari dettagli del lavoro dell'artista ed anche della produzione storico-artistica della città che l'hanno fatta diventare "cittadina d'arte".

Tra agosto e settembre saranno allestite gradualmente le opere al fine di coinvolgere il pubblico fin da subito in un'azione didattica e di confronto diretto. Gli sviluppi dell'intervento nella città, si potranno consultare regolarmente sul blog del sito www.opencitymuseum.com

Anche in quest'occasione i giovani locali e di origine straniera avranno un ruolo importante nell'iniziativa:

saranno loro a guidare il pubblico alla mostra e ai percorsi cittadini nella propria madrelingua, ovvero in tedesco, italiano e in alcune lingue straniere.

Con questa mostra il Museo Civico di Chiusa da continuità al processo di apertura e ricerca, iniziata nell'autunno 2011 con il progetto interculturale Open City Museum - un metodo innovativo nel fare e promuovere l'arte contemporanea e il patrimonio artistico e culturale cittadino - con il lavoro di Giovanni Melillo Kostner e la sua documentazione fotografica della diversità culturale presente a Chiusa.

Martha Jiménez Rosano

Inaugurazione: 21 settembre 2012, Museo Civico di Chiusa

22 settembre, ore 17.30, "Lunga notte dei musei": la curatrice e l'artista effettueranno una visita guidata (in lingua tedesca e italiana).

La partecipazione a tutte le visite guidate è gratuita.

Ruhig aber nicht verschlafen

In dieser Ausgabe blickt die Schriftstellerin und Publizistin Rut Bernardi in die Zukunft Klausens und wünscht sich eine Stadt ohne Rasenmäher, dafür mit einem reichen Kulturleben.



Rut Bernardi

Ich bin genau vor 20 Jahren nach Klausen gekommen. Früher war Klausen für die Grödner die Marktstadt. Sie sind zu Fuß gekommen oder mit der Bahn. Als ich klein war ist man schon nach Brixen oder Bozen gefahren, da war Klausen nicht mehr so interessant. Dann hat es sich ergeben, dass ich in Klausen wohnen konnte, im „Häusl“, das mein Vater 1972 erwor-

ben hat. Ich habe mir gedacht, so, jetzt bleibe ich mal kurz in Klausen, doch dann bin ich hängen geblieben. Wahrscheinlich weil es strategisch ein ganz guter Ort für mich ist. Weil es zwischen Brixen und Bozen und den ladinischen Tälern liegt.

Die Zukunft in Klausen ... – man weiß ja nicht, wie es wird. Man kann ja nur vorauswünschen oder sich vorstellen, wie es sein könnte. Ich kann nur für meine eigene Sparte wünschen und weiß nichts vom Tischler oder Kaufmann. Die haben ihre eigenen Vorstellungen. Ich habe Träume einer geistig Arbeitenden. Mich stört eigentlich nur eine Sache in Klausen, sonst stimmt alles.

Die Lebensqualität ist sehr hoch hier. Die Stadt ist zwar sehr klein, aber du hast hier alle Dienstleistungen. Das Postamt etwa, oder die Bibliothek, mit den sehr engagierten Bibliothekarinnen, auch das gut geleitete Museum. Das alles schätze ich sehr und ich bin sehr zufrieden, hier zu leben.

Die eine Sache, die für mich nicht geht, ist der Lärm. Und ich rede da nicht vom Lärm, den man von Brüssel aus abstellen müsste, sondern vom hausgemachten Lärm. Es vergeht kein Abend oder kein Tag, an dem nicht schon in der Früh jemand Holz sägt, oder Rasen mäht, oder am Abend Musik spielt. Klar, rundherum leben viele Leute, alle haben konkrete Arbeiten und da stört es einen vielleicht nicht so. Aber wenn ich sitzen muss und denken und schreiben, da ist der Lärm tödlich. Auch im Garten zu lesen, für die Arbeit zu lesen, das geht fast nicht. Vor 20 Jahren ist es noch gegangen. Das hat so vor 10 Jahren angefangen und hat sich einfach gesteigert. Auch jetzt, während wir hier reden, hören wir schon wieder den Baulärm. Und das geht durch, den ganzen Tag und die ganze Woche.

Eigentlich bin ich nicht eine, die Regeln aufstellen will. Ich würde mir wünschen, dass es die Leute auch hören, dass sie der Lärm auch stört. Wenn alle Rücksicht nehmen würden, wäre es so viel stiller in Klausen.

Noch so eine Umweltverschmutzung, mit der ich ein Problem habe, ist die Beleuchtung. Vor zwanzig Jahren war es hier in dem Viertel dunkel. Jetzt muss ich in meinem Schlafzimmer die Schalugatter und die Vorhänge zumachen, sonst leuchtet es in mein Bett wie ein Scheinwerfer. Ich habe gehört, dass es Gemeinden gibt, wo sie die

Beleuchtung reduzieren, weil es zu hell und eine psychische Störung ist, wenn es auch nachts immer so hell ist. Klausen frei von Lärm- und Lichtverschmutzung, das wäre mein Traum. Klausen war ja das berühmte Künstlerstadtl. Da war es bestimmt ruhig. Ich wünsche mir, dass man 2030 nach Klausen kommt und es ist ruhig. Der Brennerbasistunnel ist verwirklicht, die Leute wären rücksichtsvoller und dadurch wäre auch der hausgemachte Lärm reduziert. Die Beleuchtung wäre wie in Cianacei/Canazei im Fassatal, die einen Preis für ihre Spezialbeleuchtung bekommen haben, die nur die Straße beleuchtet, nicht die Schlafzimmer.

Ich wünschte mir auch, wir hätten noch immer unsere Bürgermeisterin, oder eine würdige Nachfolgerin, die auch so aufgeschossen für Kultur ist und wir könnten in 20 Jahren die Früchte dieser Arbeit ernten. Klausen hätte ein reges kulturelles Leben. Es hätte einen Stadtschreiber, wie viele, auch kleine Städte in Österreich oder Deutschland. Bei uns könnte man deutsch und italienisch alternieren und immer wieder auch einen ladinischen Stadtschreiber einladen. Er würde ein halbes oder ganzes Jahr großteils hier leben. Ihm würde eine Wohnung zur Verfügung gestellt und dann würde er hier schreiben, Lesungen halten und am Ende etwas publizieren. Das würde Klausen auch wieder bekannt machen und weitere Künstler anziehen. Es gäbe vielleicht auch einen Literaturpreis Klausen. Es gibt ja Autoren, die etwas über Klausen schreiben, wie Andreas Maier. So etwas sollte gefördert werden.

Ruhiger heißt aber nicht verschlafen. Eine gewisse Art von Unterhaltung müsste man weg tun. Man könnte aber qualitativ hochstehende Unterhaltung machen, die nicht so laut ist und wiesenfest-artig. Die Menschen kommen dann nach Klausen, weil es ihnen in St. Ulrich oder Brixen zu laut ist. Sie kommen für die Lesungen und Kulturevents. Derzeit geht alles in Richtung Massenevents und materielle ökonomische Werte, die nur im Moment etwas bringen, punktuell. Ich glaube, wir müssen längerfristig für die Zukunft denken und auch wieder der geistigen Arbeit ihren Platz geben.

Aufgezeichnet von Astrid Crepaz

Rut Bernardi

*1962, aus St. Ulrich in Gröden, lebt heute in Klausen. Lehrbeauftragte für Rätoromanisch an den Universitäten Zürich, Innsbruck, München, Brixen. Mitglied ladinischer Prüfungskommissionen. Seit 2000 Publizistin. 2003 Jahresaufenthaltsstipendium des Österreichischen Bundesministerium für Bildung Wissenschaft und Kultur in Wien. 2004 Förderpreis „Walther von der Vogelweide“ (Südtiroler Kulturinstitut). Seit 2009 Erarbeitung einer „Ladinischen Literaturgeschichte“ (Freie Universität Bozen).

Nichts los in Klausen?

„Einige nette Lokale, aber kein Nachtleben“. So oder so ähnlich kommentieren vor allem junge Leute die Ausgehmöglichkeiten in unserer Stadt. Dagegen scheinen sich Nachtschwärmer des höheren Semesters in Klausen pudelwohl zu fühlen. Ein Vergleich.



Wiedereröffnung: Das Pub „Aquarium“ könnte wieder etwas Bewegung in das Klausner Nachtleben bringen.

Um 1900 zählte die Klausner Altstadt über ein Dutzend Gasthäuser und Kneipen. Dazu kamen noch drei „Branntweinschänke“, die mit ihrer besonderen Lizenz zum Schnapsverkauf, für zusätzliche Feierlaune zwischen der Frag und dem Brixner Tor sorgten. Noch heute zeugen die vielen Wirtshausschilder in den Gassen von der zügellosen Feierkultur der Klausner in vergangenen Zeiten.

Davon übrig geblieben ist wenig. Das möchte man zumindest meinen, wenn man Abends durch die Gassen und Straßen der Altstadt zieht. Vor allem Wochentags wirkt Klausen oft leergefegt und man könnte meinen, die Stadt fällt nach Ladenschluss um 19 Uhr in Tiefschlaf. Dabei bietet Klausen im Grunde eine flotte Auswahl von Lokalen, auf die manch größere Gemeinde neidisch sein könnte. Wie viele vergleichbare Ortschaften in Südtirol können eine Brauerei, zwei Vinotheken, einen Pub mit Livemusik und eine Diskothek im Umkreis von wenigen Gehminuten vorweisen?

Und trotzdem laufen die meisten Wochenenden sehr ruhig ab. Für Einige zu ruhig. Es sind vor allem die jungen Klausner, die mit dem Angebot unglücklich sind. Und es scheint wirklich so, als sei Klausen zum Eldorado für reifere Nachtschwärmer geworden. Viele von ih-

nen schätzen das gemütlich Beisammensein ohne laute Musik und wildem Geschrei. Man trifft sich auf ein Glas Wein oder ein Bier und genießt den Abend. Erst gegen Mitternacht, wenn die Lokale in der Altstadt schließen, gehen die Leute nach Hause oder ziehen weiter in die Nachtigall. Aber auch dort finden sich nur vereinzelt Jugendliche. Für einige sind die Getränke zu teuer, für andere läuft schlichtweg die falsche Musik. Dafür scheint es dem älteren Publikum umso besser zu gefallen. Bis in die frühen Morgenstunden wird in der „Nacht“ getanzt und gefeiert.

Wo aber bleiben diese Jugendlichen, auf die man bei einem nächtlichen Streifzug durch Klausen selten trifft? Viele von ihnen nutzen die Möglichkeit der abendlichen Bus- und Zugverbindungen und fahren nach Brixen oder Bozen. Heimgefahren wird mit dem Nightliner oder einem Taxi. „Weil wir immer eine größere Gruppe sind, fahren wir damit relativ günstig“, erzählen die jungen Klausner. Und sollten sich die Jugendlichen dennoch dazu entscheiden das Wochenende in Klausen zu verbringen, dient der Jugendraum im Kapuzinergarten als Rückzugsort. Diese Struktur, die von der Gemeinde finanziell unterstützt wird, hat sich in den letzten Jahren zum wichtigsten Treffpunkt der Klausner Jugend entwickelt. Dabei sei nicht alles am Nachtleben in Klausen



Vor allem älteres Publikum scheint sich in den Klausner Lokalen wohl zu fühlen und genießt die Ruhe. Jugendliche trifft man dabei selten.

schlecht, geben die Jugendlichen zu. „Was Veranstaltungen angeht, ist Klausen gut aufgestellt. Die vielen Feste im Sommer und im Herbst locken auch junge Leute aus der Umgebung an und machen auch uns Spaß“, erklären die Mitglieder der Jugendgruppe. Nur an normalen Freitagen und Samstagen bietet die Stadt kaum etwas für junge Menschen. „Wir möchten Livemusik, Platz zum Tanzen und andere junge Menschen um uns. Derzeit finden wir das alles nur im Jugendraum oder außerhalb von Klausen“.



„Nette Lokale, aber nichts für uns“. Klausner Jugendliche fahren am Wochenende lieber nach Brixen oder Bozen.

Auf die Wiedereröffnung von Pub „Aquarium“ am Marktplatz setzen die Jugendlichen viel. Immerhin sei es ihnen selbst auch lieber, wenn sie die Wochenenden in Klausen verbringen könnten. „Und vielleicht wendet sich mit dem neuen Pub sogar das Blatt, und Jugendliche von außerhalb kommen wieder nach Klausen“, machen sich einige von ihnen Hoffnung. Die Eröffnungsfeier am 21. Juli war jedenfalls vielversprechend. Zwei Livebands, Platz zum Tanzen und viele junge Leute. Ganz nach dem Geschmack der Klausner Jugend.

Markus Trocker

„Nightliner“ – ein Erfolgskonzept

Den „Nightliner“ gibt es bereits seit 2009, seit 2010 auch im Eisack- und Pustertal.

Unter dem Motto „Ausgehen mit Vernunft“ wurde in der Pilotphase im Vinschgau und im Burggrafenamt getestet, ob und in welchem Ausmaß der Nightliner benutzt wird und ob dieses Projekt auch in weiteren Teilen Südtirols einsetzbar wäre. Seit 2010 gibt es den Nightliner auch im Eisack- und Pustertal.

Der Nightliner ist ein Bus, der jede Woche in der Nacht von Samstag auf Sonntag verkehrt. Er hält an den üblichen Bushaltestellen und bringt damit Nachtschwärmer zu ihrem Zielort und/oder wieder zurück nach Hause. Trotz einiger Zweifel und skeptischen Einstellungen zu Beginn des Projekts etablierte sich der Nightliner mehr und mehr zum Erfolgsprojekt und wurde immer weiter ausgedehnt. Die Linien im Burggrafenamt und im Vinschgau, im Eisack- und Pustertal sowie im Überetsch werden bereits vom Nightliner befahren. Seit dem 1. Juni 2012 verkehrt er nun auch im Schlerngebiet.

Mit 2,50 € pro Fahrt ist das Mitfahren mit dem Nightliner für jeden erschwinglich. Außerdem kann man direkt in den Bussen ein Nachtticket für 4 € erwerben, das eine Fahrt auf jeglicher Strecke für eine Nacht möglich macht. Ein Ticket für 10 Nächte für 25 € als praktische

Wertkarte erspart das direkte Bezahlen im Bus, außerdem bringt es eine Ersparnis mit sich.

Auch Klausner Jugendliche nutzen häufig den Nightliner, da gute Verbindungen vor allem nach Brixen bestehen. In erster Linie nutzen junge Klausner den Nightliner, ältere Jugendliche greifen oft auf die Variante Taxi zurück. Im Allgemeinen finden die Klausner den Nightliner ein gutes und gelungenes Konzept. Allerdings beklagen einige Unpünktlichkeit. Vor allem in der Anfangsphase führte dies manchmal zu Wartezeiten. Auch zu volle Busse machten eine Fahrt mit dem Nightliner öfters schwierig. Im Sinne der Erweiterung des Projekts wünschen sich nun einige Jugendliche, dass man den Nightliner auch freitags nutzen kann.

Jasmin Lageder

Der aktuelle Fahrplan kann auf der Internetseite www.nightliner.bz.it abgerufen werden.

Glückwunsch

Ist es nicht toll?
Du machst heut' die 80 voll!
Auf einige Jahre blickst Du nun zurück,
auf manche Sorgen, manches Glück.
Man muss es einmal deutlich sagen:
Hast viel geschafft in all den Jahren!
Bist immer da, wenn man Dich braucht
und jung geblieben bist Du auch!
Bleib wie Du bist, treib's nicht so doll,
dann machst Du auch die 100 voll!

Alle guten Glückwünsche für Dich zum 80. Geburtstag

Meinrad und Brigitta, Georg und Sandra,
Sieglinde und Roberto und besonders alle
Enkelkinder



Quiz

Wie viele Musikanten haben am 19. und 20. Mai am 22. Bezirksmusikfest in Klausen teilgenommen?

- a) 2.535
- b) 772
- c) 1.307

Wer es weiß, schreibt eine E-Mail an clausa@klausen.eu oder meldet sich telefonisch bei Ulrike Brunner in der Gemeinde (Tel. 0472 858237, nur vormittags). Von allen richtigen Einsendungen werden am Ende des Monats durch Ziehung die Gewinner ermittelt.

Passend zu den sommerlichen Temperaturen erwartet die Gewinner diesmal ein Gutschein zu je 10 Euro, einzulösen in der Klausner Eisdiele CB.

Quanti musicisti hanno partecipato il 19 e 20 maggio alla 22ª festa musicale comprensoriale a Chiusa?

- a) 2.535
- b) 772
- c) 1.307

Chi crede di conoscere la risposta può scrivere un' e-mail a clausa@klausen.eu oppure telefonare a Ulrike Brunner del Comune di Chiusa al 0472 858237 (solo mattina). Tramite estrazione alla fine del mese verranno rilevati tre vincitori. Viste le temperature estive ai tre vincitori verrà assegnato un buono di 10 Euro da riscuotere nella gelateria CB di Chiusa.

Auflösung Quiz Clausa Nr. 15: M14

(Frage: Wie hieß der Bär, der kürzlich zwischen Klausen und Waidbruck überfahren wurde?) Vor lauter Zahlen hat auch das Redaktionsteam der Clausa die Übersicht verloren und anstelle von M14, M13 als mögliche richtige Antwort aufgelistet. Für die Auslosung der Preise wurden alle einbezogen, die die richtige Antwort M14, aber auch die von uns vorgegebene Antwort M13 angegeben haben. Die drei Gewinner haben die neue Biographie von H. Gschwendt erhalten.

Soluzione Quiz Clausa N°15: M14

(Domanda: Come si chiama l'orso che è stato investito recentemente tra Chiusa e Ponte Gardena?) A fronte di tante sigle il team redazionale della Clausa ha fatto confusione e elencato M13 al posto di M14 come risposta giusta. Per questo hanno potuto partecipare alla estrazione finale tutti coloro che hanno dato la risposta da noi suggerita (M13) ma anche quelli che hanno saputo la risposta giusta (M14). I tre vincitori estratti hanno ricevuto la nuova biografia di H. Gschwendt.



Die Rose

Endlich in Betrieb

Mit dem Umbau des Geländes durch die RFI wurde der Bahnhof zwar im Prinzip „behindertengerecht“ adaptiert, der Aufzug wurde aber niemals in Betrieb genommen. Die schier unendliche Geschichte, die einmal mehr auf einen Kompetenzstreit zurückzuführen war (die RFI hat sich nach der Übergabe der Bahnhöfe an das Land nicht mehr zuständig gefühlt, das Land wollte vor der Übergabe an die Gemeinde keine Investitionen mehr tätigen), hat nun endlich ein Ende. Die Gemeinde hat alle notwendigen Investitionen für die Inbetriebnahme, Führung und Wartung der Anlage übernommen, die Aufzüge fahren endlich. Eine Investition, die sich lohnt!



Der Kaktus

Weiterwarten

Wer glaubt, der Bahnhof Klausen sei nun in der Moderne angekommen, der täuscht: die digitalen Anschlagtafeln zeigen Dauerwerbung oder sind kaum lesbar, auf Gleis 2 sind die Wartenden weiterhin allen Winden ausgesetzt und das Bahnhofsbuffett bleibt verwaist. Bis RFI (Rete Ferroviaria Italia) und Land auch den Bahnhof in Klausen mit allen notwendigen und funktionierenden (!) Infrastrukturen ausstatten, die sich ein moderner Zugfahrer wünscht, wird wohl noch einige Zeit verstreichen, wofür wir einen Kaktus vergeben.



Projekt Lebensfreu(n)de

Youngzgether – das neue Jugendprojekt will zeigen, dass Freundschaft keine Grenzen kennt und vor allem Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen dabei unterstützen, ihre Lebensfreude auszuleben.



Bei Youngzgether – zu deutsch: *gemeinsam jung* – geht es vor allem darum, *gemeinsam Spaß zu haben*.

Der Jugendbeirat Klausen in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Klausen und dem Jugenddienst Dekanat Klausen arbeiten bereits seit einem halben Jahr an der Idee, ein Projekt für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen umzusetzen. Das Ziel des Projektes ist, den Kontakt zwischen den Jugend-

lichen mit besonderen Bedürfnissen auch nach der Schulzeit aufrecht zu erhalten und ihnen durch kleine Aktionen ein Freizeitangebot zu schaffen.

Am 30. Juni fand die erste Aktion statt, zu der ca. 40 Personen kamen. Es wurde ein Grillfest mit Spielen für

Kinder und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen aus Klausen sowie den umliegenden Gemeinden organisiert. Der Jugendbeirat sowie die Mitarbeiter des Jugenddienstes haben Geschicklichkeitsspiele sowie Kreativecken vorbereitet.

Es wurden auch Ideen für weitere Aktionen gesammelt. Die Kinder und Jugendlichen selbst konnten auf einer Pinnwand ihre eigenen Ideen aufschreiben, welche von Schwimmen bis hin zu Wandern, Kinobesuchen und Bastelworkshops reichten. Außerdem wurden eigene T-Shirts verteilt, die mit dem Logo der Initiative bedruckt waren. „Es ist bewundernswert mit welchem Einsatz die Mitglieder des Jugendbeirates den Tag vorbereitet haben. Schade, dass viele aufgrund von Abschlussprüfungen und Sommerjobverpflichtungen nicht dabei sein konnten!“, so Daniela Vikoler, Referentin für Jugend der Stadtgemeinde Klausen und Magdalena Mayr, Geschäftsführerin Jugenddienst Dekanat Klausen. Die nächsten Aktionen sind bereits in Planung und werden demnächst bekanntgegeben.

Magdalena Mayr



- Aushübe
- Planierungsarbeiten
- Erschließung neuer Infrastrukturen
- Fluss- und Bachverbauungen
- Quellfassungen
- Errichtung von Zyklopenmauern und Krainerwänden
- Verlegung von Trink-, Löschwasser- und Druckrohrleitungen
- Wege- und Straßenbau



Bau des Speicherbeckens für die Beregnungsanlage in Teis

Die Neue im ASV Klausen

Seit 12. Juni steht die 29-jährige Ingrid Clementi dem ASV Klausen als Präsidentin vor. Clausa hat mit ihr über ihre neue Aufgabe und ihre Ziele gesprochen.



Der neue Ausschuss des ASV Klausen: (v.l.n.r.) Patrick Delogu, Gerd Schacher, Manuel Delogu, Angelika Obwexer, Dagmar Degasperi, Ingrid Clementi, Oskar Runggatscher, Daniel Krappf.

Clausa: Wie war Ihr Einstieg als Präsidentin?

Ingrid Clementi: Dass ich Präsidentin des ASV Klausen bin, habe ich erst nach ein paar Tagen wirklich realisieren können. Nach gut einer Woche haben mich mein Vorgänger Sigi Schrott sowie die anderen Vorstandsmitglieder in die Verbandstätigkeit eingeführt. Die anfänglichen Ängste, die Rolle nicht meistern zu können, haben sich mittlerweile gelegt und ich sehe meiner zukünftigen Arbeit mit dem gesamten Vorstand positiv entgegen. Das mag unter Umständen auch daran liegen, dass ich gleich „ins kalte Wasser“ geworfen wurde – sprich, sofort verschiedenen Verpflichtungen nachkommen musste.

Worin sehen Sie die Stärken des neu bestellten Führungsteams?

Der neu gewählte Ausschuss ist meiner Meinung nach eine gute Mischung aus erfahrenen Personen, welche schon seit längerem im Ausschuss mitwirken, und jungen, motivierten Mitgliedern, die neue Ideen und Aufschwung bringen! Außerdem hat mir das von den anderen Vorstandsmitgliedern von Anfang an entgegengebrachte Vertrauen und die Loyalität extrem viel Kraft gegeben. Ein solches Verhalten ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich.

Die ersten Schritte, die Sie als Präsidentin im ASV Klausen unternehmen möchten...

Ich werde mich sicher – so wie schon Sigi – für die neu zu errichtende Turnhalle bei der Mittelschule Klausen stark machen. Diese liegt ja nicht ausschließlich im Interesse des Sportvereins, sondern auch der Eltern und der Schüler, die in einer angemessenen Struktur den Turnunterricht ausüben sollen dürfen.

Des Weiteren sind die Strukturen in der Sportzone Leitach und am Eislaufplatz in Griesbruck zu erneuern. Im derzeitigen Zustand stellen sie eine Zumutung für

die Nutzer dar und können in dieser Form nicht mehr akzeptiert werden.

Erste Gespräche mit der Bürgermeisterin Maria Gasser Fink haben bereits stattgefunden. Demnächst möchte ich mir einen genauen Überblick über die effektiven Beiträge der Gemeinde Klausen an den Amateursportverein in den letzten Jahren verschaffen, um anschließend mit der Gemeindeverwaltung Verhandlungen aufzunehmen und – hoffentlich positiv – zu führen.

Wo sehen Sie den Sport in Klausen in 10 Jahren?

Mit einer Dreifachturnhalle, welche nicht nur dem Schulsport vorbehalten ist, sondern auch der Vereinstätigkeit dient und mit einer vereinheitlichten Sportzone in Leitach. Ein Anliegen wäre mir auch die Wiederaufnahme der Sektion Handball, die zurzeit stillgelegt ist und vielleicht eine neue Sektion Turnen. Dringend notwendig dafür ist meines Erachtens – neben der bekannten finanziellen Unterstützung – auch eine bessere Zusammenarbeit der Sektionen mit dem Hauptverein sowie ein stärkerer Zusammenhalt unter den Sektionen selbst. Wenn man sich gemeinsam für ein Projekt stark macht, kann man mehr erreichen.

Den Mitbürgern möchten Sie sagen ...

Dass ich mir durchaus bewusst bin, dass dies alles ziemlich idealistisch klingt. Es ist aber wichtig, sich Ziele zu setzen und diese mit der nötigen Willenskraft zu verfolgen. Inwieweit die Ziele erreicht und Projekte realisiert werden können, hängt leider nicht nur von mir bzw. vom Vorstand des ASV Klausen ab. Der Sport hat mir, seit ich 5 Jahre alt bin, sehr viel gegeben. Einen Teil davon möchte ich jetzt in der Rolle der Präsidentin den Mitgliedern und jenen, die dem Amateursportverein Klausen noch beitreten wollen, zurückgeben.

Interview: Stefan Perini

Stadtpolizei hat neues Radargerät

Aufgrund häufiger Anfragen von Seiten der Bevölkerung hat die Stadtgemeinde Klausen gemeinsam mit der Gemeinde Feldthurns ein Geschwindigkeitsmessgerät angekauft. Erworben wurde ein sehr flexibles und modernes Gerät, welches bereits im Vorfeld getestet werden konnte.

Erste Erfahrungen der Mitarbeiter der Stadtpolizei mit dem Gerät sind sehr positiv. Die Handhabung ist unkompliziert und effektiv. Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig. Die Schwerpunkte der Kontrollen sollen bei den Stadteinfahrten, den Zebrastrifen und den dicht besiedelten Gebieten liegen, besonders im Bereich der Schulwege. Speziell an den Stadteinfahrten im Norden und Süden wird die Geschwindigkeit von PKW's und LKW's teils stark überschritten. Natürlich werden die vom Gesetz vorgesehenen Maßnah-



Foto: Markus Tröcker

Nur Raser im Visier: mit Hinweistafeln wird auf die Geschwindigkeitskontrollen aufmerksam gemacht.

men zur Transparenz der Kontrollen berücksichtigt und mit entsprechenden Hinweisschildern auf die Kontrollen hingewiesen. Ziel soll nicht sein, die Haushaltskasse auf-

zubessern, sondern die Geschwindigkeit der Fahrzeuge zu reduzieren und die Sicherheit für die Mitbürger zu erhöhen.

Manfred Waldboth

Gemeinde-Jugendreferenten in Brüssel

Auf Einladung von Europaparlamentarier Herbert Dorfmann besuchten 30 Gemeinde-Jugendreferenten aus allen Landesteilen am 5. und 6. Juni 2012 die europäische Hauptstadt Brüssel. Aus dem Eisacktal waren die Gemeinden Vahrn, Klausen, Villanders und Barbisan vertreten, für Klausen ist die

Gemeindejugendreferentin Daniela Vikoler mitgefahren. Neben einer Stadtbesichtigung, dem Besuch des Europaparlaments und einem regen Austausch der ReferentInnen bei einem gemeinsamen Abendessen, wurde den Teilnehmern in drei Vorträgen das „Haus Europa“ näher gebracht, die auch verstehen mach-

ten, wie weitreichende Entscheidungen auf europäischer Ebene zustande kommen, die letztlich Auswirkungen auf kommunaler Ebene und auf jeden Europabürger haben. Dorfmann referierte über die Organe der EU und ihre Zuständigkeiten, über den Lobbyismus und über seine Arbeit in den Kommissionen. Ein zweites Referat informierte über die europäische Verkehrspolitik und speziell über den Brennerbasistunnel. Ein Abgeordneter aus Deutschland berichtete über aktuelle Bestrebungen zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit sowie zu geplanten Jugendförderprogrammen.

„Für mich persönlich war es interessant, die anderen Jugendreferenten kennenzulernen“, berichtet Daniela Vikoler nach der Reise. „Wir konnten uns untereinander austauschen, z. B. über Lärm und Sperrstunde im Jugendraum, Partys, Alkoholkonsum, Freiwilligenarbeit, Jugendbeirat in der Gemeinde. Besonders spannend fand ich, dass die Jugendlichen im ganzen Land die selben Interessen und Probleme haben.“



Die Jugendreferenten vor dem Brüssler Wahrzeichen Atomium.

Von Klausnern für Klausner

Am 8. September 2012 findet in Klausen das erste „Klausner Fest!“ statt. Die Idee für diese Veranstaltung stammt von Toni Öhler, der bei der letzten Vollversammlung des Bildungsausschusses eine „Feier von Klausnern für Klausner“ vorgeschlagen hat. Der Bildungsausschuss hat die Idee aufgegriffen und den Vertretern der verschiedenen Vereine Klausens unterbreitet. Einige Vereine, darunter das Elki, der Katholische Familienverband, der AVS und die Jugendkapelle der Bürgerkapelle Klausen fanden den Vorschlag sehr gut und versuchen nun weitere Vereine von Klausen für dieses Fest zu begeistern. Mehrere haben schon Interesse gezeigt, sich mit tollen Spielen und Unterhaltung an diesem Tag zu beteiligen, z.B. die Pferdefreunde, das Weiße

Kreuz, der Arbeiterverein, der KVW, die Feuerwehr, die Volksbühne, der CAI, die Bibliothek, das Museum usw. Es freut uns sehr, dass sich so viele bereit erklärt haben, einen Beitrag zum guten Gelingen dieses Festes „von Klausnern für Klausner“ zu geben. Es dient keinem kommerziellen Zweck, sondern soll vor allem das Miteinander in den Vordergrund stellen und ein generationenübergreifendes Treffen in ungezwungenem Rahmen ermöglichen. Für Speis und Trank ist aber trotzdem gesorgt – und das zu niedrigen Preisen. Die Angebote (außer Speis und Trank) sollen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene kostenlos sein. Das Elki wird vom Bildungsausschuss für die Kooperationsarbeit finanziell unterstützt.

Monika Wörndle

Die Feier beginnt um 11 Uhr und dauert bis 19 Uhr. Sie ist offen für alle, die gerne zusammensitzen und sich unterhalten. Auf zahlreiches Kommen freuen sich die Vereine von Klausen.

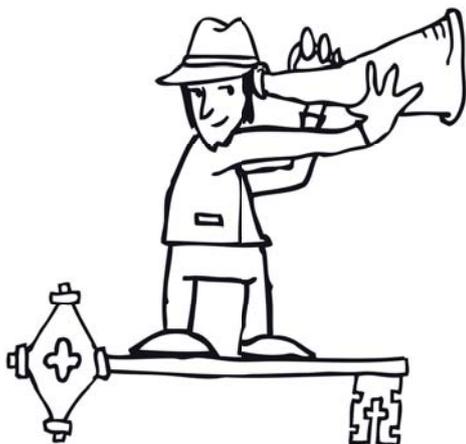
Heimatfernentreffen



Das Heimatfernentreffen 2007

Die Schützenkompanie Latzfons organisiert heuer bereits zum 9. Mal das Heimatfernentreffen aller Latzfonser, Verdingser, Pardeller und Garner. Das Fest findet am 1. und 2. September 2012 in Latzfons statt, die Vorbereitungen für das Fest laufen derzeit auf Hochtouren. Insgesamt hat die Schützenkompanie 550 Einladungen verschickt. Das Fest verspricht auch diesmal wieder zu einem großartigen Ereignis für Heimatferne und Dorfbewohner zu werden.

Der Louser...



Ich glaube, dass dies vor allem für die Lebensmittelgeschäfte viel Konkurrenz ist. Ein Markt einmal pro Woche wäre genug für eine Stadt wie Klausen.

Non é per niente troppo. Già il paese é piccolo. Se mancano pure queste cose morirò.

Ich finde die Idee des Frischmarkts ganz gut. Ich kann den Bauernmarkt leider nicht nutzen, weil ich auswärts arbeite und ich finde es auch gut, dass man mit diesen Märkten die Bauern und den Verkauf ihrer eigenen Produkte unterstützen kann.

Per me va bene, ma magari farebbe senso se lo metessero insieme, e quello del sabato piú al centro.

È interessantissimo. Se vogliamo risvegliare Chiusa bisogna darle attività.

Das sind zwei grundverschiedene Sachen. Der Bauernmarkt am Donnerstag hat sich mittlerweile bereits eingebürgert und der Frischmarkt am Samstag hat voll eingeschlagen. Auch die Gäste kaufen hier vor dem Heimfahren noch viele Produkte. Man könnte halt die Produktpalette noch etwas ausweiten.

... hört sich bei den Leuten um ...in dieser Ausgabe in Klausen zur Frage: **Wie finden Sie es, dass es in Klausen seit Kurzem zusätzlich zum Bauernmarkt am Donnerstag einen Frischmarkt am Samstag gibt?**

... sente le diversi voci che circolano per Chiusa ... in questa edizione a Chiusa relativamente alla domanda: **Che ne pensa del fatto che a Chiusa da poco viene organizzato oltre al mercato contadino del Giovedì un mercato del fresco il Sabato?**

Musikkapelle Latzfons mit hervorragendem Ergebnis

Am Samstag, 19. und Sonntag, 20. Mai wurde in Klausen das 22. Bezirksmusikfest des Bezirks Brixen abgehalten. Eröffnet wurde das Festprogramm mit dem Marschmusikwettbewerb am Samstagnachmittag. Verschiedene Musikkapellen der Umgebung nahmen in den Wertungsstufen B-C und D teil; darunter jene aus Barbian, Mühlbach, Lajen und St. Peter Lajen. Nach längerer Zeit beteiligte sich auch die Musikkapelle Latzfons wieder an einem Wettbewerb dieser Art. Unter den kritischen Augen der drei Wertungsrichter Klaus Viehweider (Bezirksstabführer Bozen), Christian Zoller (Landesstabführer von Nordtirol) und Rupert Steiner (Landesstabführer in Salzburg) marschierte die Kapelle mit Stabführer Josef Pfattner an der Spitze in der Stufe C. Sie meisterete ihren Auftritt souverän und holte sich die Tagesbestnote von 93,93 von 100 möglichen Punkten.

Meinrad Kerschbaumer



Die Musikkapelle Latzfons mit ihrem Stabführer Josef Pfattner bei der Marschwertung.

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN!



Elektroinstallationen



Beleuchtungsanlagen



TV- SAT Anlagen

- ✓ Elektroinstallationen jeder Art
- ✓ Reparatur- und Wartungsarbeiten
- ✓ Planung und Ausführung von Beleuchtungsanlagen
- ✓ Gebäudeautomation KNX/EIB
- ✓ Steuerschaltschränke für Maschinenbau
- ✓ Mittelspannungsanlagen
- ✓ Trafostationen
- ✓ TV-SAT Anlagen
- ✓ Netzwerkverkablung
- ✓ Telefonanlagen
- ✓ Alarm- und Brandmeldeanlagen

ELEKTROINSTALLATIONEN
IMPIANTI ELETTRICI

HOFER & ZELGER

Tel. 0472 832141 - Fax. 0472 832581
www.hofer-zelger.it - hofer.zelger@dnet.it



SOA- zertifiziert
OS 30

Angerweg 1
39042 Brixen (BZ)
Tel. 0472 832141
Fax 0472 832581
hofer.zelger@dnet.it
www.hofer-zelger.it



Schalttafelbau



Beleuchtung mit Lichtleit-Fasertechnik



Diamantbohr- und Schneidearbeiten

Die Entwicklung des Breitbandes in Klausen

Die Stadtgemeinde Klausen ist bis auf die Fraktion Gufidaun gut in Sachen Breitband aufgestellt. Auf Anfrage bei der Rundfunkanstalt Südtirol wurde aber bestätigt, dass auch Gufidaun bis Ende 2013 mit ADSL versorgt werden wird. Eine Ende 2011 abgeschlossene Vereinbarung des Landes mit der Telecom sieht vor, dass das Land der Telecom insgesamt 37 Glasfaserstrecken gegen ein Entgelt zur Nutzung überlässt. Die Telecom verpflichtet sich im Gegenzug dazu, ihre Knotenpunkte an das Glasfasernetz anzubinden und eine Kapazität von mindestens sieben Megabit pro Sekunde zu realisieren.



Freies Internet

In Klausen kommen Einheimische und Urlauber seit kurzem kostenlos ins Internet. Möglich macht dies WiFree, ein öffentliches WLAN (drahtloses lokales Netzwerk), das im Kapuzinerkomplex installiert wurde. Wenn Sie sich mit Ihrem Laptop oder Ihrem Smartphone in Reichweite des WiFree-Signals aufhalten, wird das Netz auf dem Gerät angezeigt. Mit einem Klick auf die Netz-Bezeichnung öffnet Ihr Browser die Registrierungsseite. Die Zugangsdaten erhalten Sie per SMS. Einmal registriert können Sie kostenlos in allen Gemeinden surfen, in denen WiFree aktiv ist. Mehr dazu erfahren Sie unter www.wifree.bz.it

Erste Nutzerzahlen sind vielversprechend, es ist aber ein großer Wunsch meinerseits, dieses Projekt weiter auszubauen. Auch das Projekt des Kulturgütervereins Klausen „Kultur in der Hand“ wäre damit einer breiteren Schicht zugänglich (siehe dazu den Bericht auf Seite 16).

ADSL ist nur Zwischenlösung

Bei der flächendeckenden Versorgung des gesamten Gemeindegebietes mit ADSL können wir nicht stehen bleiben. Experten gehen davon aus, dass der Bedarf an Bandbreite in den kommenden 15 Jahren um das 20fache ansteigen wird. Diese kann über die aktuellen Kupferleitungen nicht gewährleistet werden und Funklösungen, bei denen auch die Strahlenbelastung nicht außer Acht gelassen werden kann, können langfristig die benötigten Geschwindigkeiten nicht garantieren.

2013 wird Klausen an das Glasfasernetz des Landes angebunden. Nun gilt es diese neue Technologie im gesamten Gemeindegebiet zu verteilen. Hierfür wurde mit der Gemeinde Feldthurns ein Masterplan in Auftrag gegeben, der die notwendigen Knoten und Verteiler für dies „letzte Meile“ definiert. Eine wichtige Initiative für den Standort Südtirol – und Klausen ist vorne mit dabei.

Lo sviluppo della banda larga a Chiusa

Ad eccezione di Gudon, dove sussistono ancora dei problemi si può considerare la copertura della banda larga nella città di Chiusa pressoché completa. Entro il 2013, anche Gudon dovrebbe essere dotata di un'allacciamento ADSL. Un accordo stipulato alla fine del 2011 tra la Provincia e la Telecom prevede che la Provincia ceda l'uso di 37 tratte di fibre ottiche sul territorio a Telecom, la quale in cambio è obbligata ad allacciarsi a tale rete, garantendo almeno 7 megabit al secondo all'utente.

Free internet

Da un po' di tempo anche a Chiusa esiste il WiFree, ovvero una rete WiFi pubblica. Il WiFree si trova nel complesso dei Cappuccini. Per effettuare l'accesso è sufficiente individuare il segnale di linea sul proprio pc portatile o sullo smartphone. Basta cliccare poi sull'icona, si apre il browser e si può procedere per la registrazione. I dati di accesso verranno trasmessi tramite sms sul cellulare. Con questo accesso è quindi possibile navigare gratuitamente in tutti i Comuni che offrono tale servizio. Ulteriori informazioni sono disponibili sul sito www.wifree.bz.it.

Le prime cifre sull'utilizzo del servizio sono confortanti. È però mio interesse poter migliorare ancora. Un contributo in questo senso lo dà anche il progetto "Cultura in mano" dell'associazione Beni Culturali (vedi anche articolo a pag. 16).

ADSL è solo una soluzione transitoria

Non si può rimanere fermi alla copertura del completo territorio del nostro Comune con una rete ADSL. Gli esperti stimano che la richiesta di capacità di rete aumenterà nei prossimi 15 anni di 20 volte. Con l'attuale copertura e scartando anche la variante di una soluzione via radiotrasmissione a causa del potenziale danno causato dall'esposizione delle radiazioni, questa meta non potrà essere raggiunta.

Nel 2013 il Comune di Chiusa sarà allacciato alla rete di fibre ottiche della Provincia. Questa nuova tecnologia dovrà poi essere portata in tutte le aree del comune. Insieme al Comune di Velturmo è già stato dato l'incarico per un masterplan che definirà la rete distributiva. Un importante progetto per l'Alto Adige che vede Chiusa presente.

Waldboth Manfred
Vizebürgermeister – Vicesindaco

Aus dem Gemeindeausschuss

Beschlüsse Juni – Juli 2012

- Die **Tarife** zu Lasten der Familien, welche den Dienst der **Kindertagesstätte** in Klausen in Anspruch nehmen, wurden für das Jahr 2012 wie folgt festgesetzt: Mindeststundentarif: € 1,80; Höchststundentarif: € 4. Höchststundenanzahl pro Monat: 160 (ab der 160. Stunde wird der volle Stundentarif 13,66 €/Std. berechnet)
- An den Jugenddienst Klausen wird für das **Jugendförderprogramm** 2012 ein Beitrag von € 29.359,08 ausbezahlt. Insgesamt stehen für das Jugendförderprogramm der Gemeinde Klausen € 40.000 zur Verfügung.
- Die Gebühr für den Besuch des **Sommerkindergartens** in der Gemeinde Klausen wurde festgelegt. Die Eltern zahlen für das erste Kind € 4 und für das zweite Kind € 3 pro Tag.
- Die **Bildungsausschüsse** erhalten für ihre Tätigkeiten einen **Beitrag** vom Land und von der Gemeinde. Es wurden folgende Beiträge ausbezahlt: Bildungsausschuss Klausen: € 12.096; Bildungsausschuss Latzfons: € 4.236; Bildungsausschuss Gufidaun: € 2.470; Bildungsausschuss Verdings/Pardell: € 1.449. Die Bildungsausschüsse von Klausen und Gufidaun haben die Qualitätsförderung und entsprechend einen höheren Beitrag erhalten.
- Für die Führung des **Schlachthofes Eisacktal** in Brixen wird an die Bezirksgemeinschaft Eisacktal für das Jahr 2012 der Betrag von € 4.642,86 ausbezahlt. An den Investitionskosten beteiligt sich die Gemeinde Klausen im Jahr 2012 mit € 2.321,44.
- Das von Arch. Irmgard Mitterer aus Terlan ausgearbeitete Projekt zur Errichtung eines **Musterdepots im Stadtmuseum Klausen** mit Gesamtkosten von € 90.967,80 wurde genehmigt. Die Arbeiten zur Errichtung des Depots wurden der Fa. DP Art GmbH. aus Albeins vergeben (Abschlag: 0,10%). Es handelt sich hierbei um ein Vorhaben, das über das EU-Projekt Interreg IV „Alte Städte – Neues Leben“ finanziert wird.
- Die Fa. A. Weger KG aus Brixen wurde mit dem Nachdruck des Buches von Sepp Krismer „**Klausen 1308-2008 – Ein Lesebuch zur Stadtgeschichte**“ beauftragt. Dafür werden insgesamt € 6.136 bereitgestellt.
- Mittels Verhandlungsverfahrens wurde die Firma R.S.I. GmbH aus Neumarkt mit der Lieferung eines **Schneeräum- und Multifunktionsgerätes** für den Gesamtbetrag von € 135.065 beauftragt.
- Für die Kapuzinerkirche in Klausen wurde eine **tragbare Lautsprechanlage** von der Fa. Elettrica Friulana SNC aus Gradisca di Sedegliano für den Betrag von € 3.870 angekauft.

Dalla Giunta comunale

Decisioni di giugno – luglio 2012

- Sono state fissate le **tariffe** a carico delle famiglie utenti della **microstruttura per la prima infanzia** di Chiusa per l'anno 2012: Tariffa oraria minima € 1,80; Tariffa oraria massima € 4. Numero di ore massimo mensile: 160 (a partire dalla 160a ora verrà calcolata la tariffa piena di 13,66 €/ora).
- Al servizio giovani di Chiusa viene liquidato un contributo di € 29.359,08 per il **programma di promozione giovanile** per l'anno 2012. Complessivamente per il programma in merito sono a disposizione € 40.000.
- È stata fissata la retta giornaliera per la frequenza della **scuola materna estiva** nel Comune di Chiusa. I genitori pagano € 4 per il primo bambino e € 3 per il secondo bambino.
- Ai **comitati per l'educazione permanente** ricevono contributi provinciali e comunali. Sono stati liquidati i seguenti contributi: Comitato di Chiusa: € 12.096; Comitato di Latzfons: € 4.236; Comitato di Gudon: € 2.470; Comitato di Verdignes: € 1.449. I Comitati di Chiusa e Gudon hanno beneficiato della promozione di qualità e hanno ottenuto un contributo maggiore.
- Alla Comunità comprensoriale Valle Isarco è stato liquidato per l'anno 2012 l'importo di € 4.642,86 per la gestione del **mattatoio Valle Isarco**. Il Comune di Chiusa nell'anno 2012 contribuisce inoltre alle spese di investimento per un importo di € 2.321,44.
- Il progetto elaborato dall'arch. Irmgard Mitterer di Terlan per la sistemazione di un **deposito modello nel Museo civico di Chiusa** con spese complessive di € 90.967,80 è stato approvato. La ditta DP Art s.r.l. di Albes è stata incaricata ad eseguire i lavori con un ribasso del 0,10%. Si tratta di un'iniziativa finanziata dall'Unione Europea nell'ambito del progetto Interreg IV "Città storiche – Nuova vita".
- La ditta A. Weger s.a.s. di Bressanone è stata incaricata di ristampare il libro di Sepp Krismer "**Klausen 1308-2008 – Ein Lesebuch zur Stadtgeschichte**" per complessivamente € 6.136.
- Mediante procedura negoziata la ditta R.S.I. s.r.l. di Egna è stata incaricata di fornire una **macchina sgombero neve/multiuso** per l'importo complessivo di € 135.065.
- Per la Chiesa dei Cappuccini a Chiusa è stato acquistato un **diffusore portatile** dalla ditta Elettrica Friulana s.n.c. di Gradisca di Sedegliano per un importo di € 3.870.

- Die **Grundschule von Klausen** soll baulich umstrukturiert werden. Dazu wurde der Auftrag für die Ausarbeitung des Einreiche- und Ausführungsprojektes für ein Honorar von € 39.883,87 + Fürsorgebeitrag 4% + MwSt. 21% an das Studio Zoeggeler aus Bozen erteilt.
- Daniela Vikoler, Referentin für Sozialwesen, wird die Gemeinde Klausen bei den Sitzungen des Fachausschusses der Finanziellen Sozialhilfe vertreten. Die **Finanzielle Sozialhilfe** ist ein Bereich des Sozialsprengels. Familien und Einzelpersonen, die über ein unzureichendes Einkommen verfügen, wird eine finanzielle Hilfe gewährt. Gleichzeitig wird auch eine Beratung und Betreuung zur Überwindung der Notsituation angeboten.
- Die Gemeinde Klausen wird sich an der Restaurierung der **Pfarrkirche zum Hl. Andreas** in Klausen mit einem außerordentlichen Beitrag von € 20.000 beteiligen.
- Arch. Dr. Roland Baldi aus Bozen wurde mit der Ausarbeitung des Einreicheprojektes für die Errichtung des **Bauhofes in Klausen** beauftragt. Dafür wird ein Honorar von € 16.000,00 + Fürsorgebeitrag 4% + MwSt. 21% ausbezahlt.
- Die von der Gemeinde Villnöß vorgelegten Unterlagen zur Sanierung der Quelle Dusl wurden genehmigt. Diese Quelle speist das **Trinkwasser von Gufidaun**. Die Gemeinde Klausen wird sich mit € 22.750 zu 35 % an den Gesamtkosten beteiligen.
- Der öffentliche Wettbewerb zur **Besetzung der Gärtnerstelle** in der Gemeinde Klausen wurde von Andreas Mayrhofer Pfattner gewonnen. Am Wettbewerb hatten 7 Personen teilgenommen.
- An den Tourismusverein wird für die Durchführung von **außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten an den Wanderwegen** auf dem Gemeindegebiet von Klausen ein Kapitalbeitrag von € 20.000 ausbezahlt.
- La **scuola elementare di Chiusa** dev'essere ristrutturata. Lo studio Zoeggeler di Bolzano è stato incaricato di elaborare il progetto definitivo ed esecutivo per l'importo di € 39.883,87 + C.N.P.A.I.A. 4% + I.V.A. 21 %.
- Daniela Vikoler, la referente all'assistenza sociale, rappresenterà il Comune alle sedute del Comitato tecnico dell'Assistenza socio-economica. **L'assistenza economica sociale** è una competenza dei distretti sociali. Alle famiglie e alle persone singole che non dispongono di un reddito sufficiente viene stanziato un contributo finanziario. Contemporaneamente è offerta anche consulenza ed assistenza per il superamento della situazione di disagio.
- Il Comune di Chiusa contribuirà alle spese per il restauro della **Chiesa Parrocchiale di S. Andrea a Chiusa** con un contributo straordinario di € 20.000.
- L'architetto dott. Roland Baldo di Bolzano è stato incaricato di elaborare il progetto definitivo per la costruzione del **cantiere comunale a Chiusa** per un importo di € 16.000 + C.N.P.A.I.A. 4% + I.V.A. 21%.
- La documentazione tecnica presentata dal Comune di Funes per il **risanamento della sorgente "Dusl" (acquedotto Gudon)** è stata approvata. Il Comune si fa carico del 35 % delle spese relative al risanamento per un importo complessivo di € 22.750.
- Il concorso pubblico per la **copertura di un posto di giardiniere** è stato vinto da Andreas Mayrhofer Pfattner. Alla gara hanno partecipato 7 persone.
- All'Associazione turistica viene concesso per **lavori di manutenzione straordinaria** dei sentieri nel territorio comunale di Chiusa un contributo a fondo perduto di € 20.000.

Meinrad Kerschbaumer
Traduzione: Stefan Perini

Aus dem Gemeinderat

Am 6. Juni 2012 fand um 19 Uhr im Walthersaal in Klausen eine Gemeinderatssitzung statt.

Der Gemeinderat hat folgende Beschlüsse gefasst:

- Die **Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2011** wurde einstimmig genehmigt, wobei ein effektiver Verwaltungsüberschuss zum 31.12.2011 von Euro 912.661 ermittelt werden konnte. Dieser Betrag wurde wie nachfolgend angegeben mittels Bilanzänderung in den Investitionshaushalt 2012 eingebaut. Der Beschluss des Gemeinderates wurde mit einer Stimmenthaltung genehmigt.

Dal Consiglio comunale

Il 6 giugno 2012 si è tenuta alle ore 19 nella sala Walther a Chiusa una seduta del Consiglio comunale.

Il Consiglio comunale ha deliberato quanto segue:

- Il Consiglio comunale ha approvato ad unanimità di voti il **conto consuntivo per l'anno finanziario 2011**, secondo il quale risulta al 31.12.2011 un avanzo amministrativo effettivo di € 912.661. Tale importo è stato inserito mediante variazioni al bilancio di investimenti 2012. La delibera è stata approvata con un'astensione dal voto.

Investitionen Gemeinde Klausen	Investimenti Comune Chiusa	Örtlichkeit localita	Betrag Importo
Unwetterschäden	Danni del maltempo	Alle/tutti	5.000
Kollaudierung Brücken	Collaudo ponti	Alle/tutti	1.007
Außerordentl. Instandhaltung Trinkwasserleitungen	Manutenzione straordinaria acquedotti potabili	Alle/tutti	2.500
Außerordentl. Instandhaltung Kanalisierung	Manutenzione straordinaria canalizzazione	Alle/tutti	2.500
Beschilderung Wanderwege	Segnaletica per passeggiate	Alle/tutti	6.800
Herausgabe Zeitung Clausa	Stampa del peridico Clausa	Alle/tutti	5.000
EDV+Telefon-Anlage Gemeinde	EDP+ impianto di telefonia Municipio	Alle/tutti	5.000
Vermessungen und Teilungsplan	Rilevamento rete stradale	Alle/tutti	2.500
Erstellung Masterplan Breitbandnetz	Redazione piano Master banda larga	Alle/tutti	3.000
Organisationsentwicklung	Sviluppo dell'organizzazione amministrativa	Alle/tutti	8.000
Rücklagen für zukünftige Investitionen	Fondo per investimenti futuri	Alle/tutti	227.449
Bauleitplanänderungen	Modifiche piano regolatore	Alle/tutti	2.000
Beschilderungen	Segnaletica	Alle/tutti	2.500
Grundankauf Feldthurner Kreuzung	Acquisto terreno incrocio Velturmo	Alle/tutti	21.000
Öffentliche Beleuchtung	Illuminazione pubblica	Alle/tutti	5.000
Ankauf Bücher Bibliothek	Acquisto libri per le biblioteche	Alle/tutti	10.000
Ankauf mobile Lautsprechanlage	Acquisto impianto audio mobile	Alle/tutti	3.870
Beleuchtung Walthersaal	Illuminazione sala Walther	Alle/tutti	12.000
Ankauf Fahrzeuge und Maschinen Bauhof	Acquisto macchinari cantiere comunale	Alle/tutti	1.000
Bauhof Neubau - Planung und Umsetzung	Nuova costruzione cantiere comunale	Alle/tutti	11.000
Allgemeine Straßeninstandhaltung	Manutenzione strade varie	Alle/tutti	30.954
Instandhaltungsarbeiten FFW-Klausen	Opere di manutenzione caserma Viglio Fuoco Vol.	Klausen/Chiusa	4.202
Ankauf Grund FFW-Klausen	Acquisto terreno caserma Vigili del Fuoco Vol.	Klausen/Chiusa	18.293
Löschwasserversorgung Kond. Ex Scheidle	Rete idrica antincendio Condominio Scheidle	Klausen/Chiusa	25.000
Mehrzweckplatz (Skateboardanlage Eisplatz)	Campo polifunzionale (impianto Skateboard)	Klausen/Chiusa	5.000
Ausbesserungsarbeiten und Einrichtungen Schwimmbad	Riparazione e arredamento piscina comunale	Klausen/Chiusa	5.000
Einrichtung Spielplätze	Realizzaione campi gioco	Klausen/Chiusa	2.000
Wirtschaftsentwicklungsprojekt Interreg VI Hall in Tirol	Progetto di sviluppo economico Interreg VI Hall in Tirol	Klausen/Chiusa	13.000
Projekt lebendige Stadt	Progetto città viva	Klausen/Chiusa	5.000
Grundablöse Ganner	Acquisto terreno Ganner	Klausen/Chiusa	14.000
Straßenquerung Leitach (Zebrastr.+Mittelinsel)	Attraversamento SS12 Coste	Klausen/Chiusa	30.000
Stadtmöbilierung	Arredo urbano città	Klausen/Chiusa	5.000
Kindergarten Klausen - Umbau	Ristrutturazione scuola materna di Chiusa	Klausen/Chiusa	4.500
Verbesserung Statik Grundschule (Turm)	Miglioramento statica scuola elementare (torre)	Klausen/Chiusa	20.000
Turnhalle Klausen - Bau	Palestra Chiusa - Costruzione	Klausen/Chiusa	50.000
Überdachung Kapuzinergarten	Realizzazione tetto mobile Giardino dei Cappuccini	Klausen/Chiusa	10.000
Austattung Bibliothek (Computer/Fotokopiergerät)	Fotocopiatrice biblioteca Chiusa	Klausen/Chiusa	2.000
Neugestaltung Eingangsbereich Bibliothek	Nuova sistemazione entrata biblioteca	Klausen/Chiusa	14.500
Ankauf Bilder Museum	Acquisto libri museo	Klausen/Chiusa	2.500
Chronik Säben	Cronaca per Sabiona	Klausen/Chiusa	1.800
Klausenführer Folio Verlag	Guida di Chiusa casa editrice Folio	Klausen/Chiusa	8.000
Sanierung Kirche St. Andreas in Klausen	Risanamento Chiesa S. Andrea Chiusa	Klausen/Chiusa	10.000

Absicherung Haus Waldheim Geologisches Gutachten	Protezione casa Waldheim - Parere geologico	Latzfons/Lazfons	1.900
Erweit.Feuerwehrhalle und Musikprobelokal Latzfons	Ampliamento caserme vigili del fuoco e locale musicale	Latzfons/Lazfons	24.000
Freizeit und Sportzone	Zona sportiva e tempo libero	Latzfons/Lazfons	105.000
Asphaltierung Straße zu Höfe (BVK)	Asfaltatura strade per vari masi	Latzfons/Lazfons	7.500
Erneuerung Brücken	Rinnovamento ponti	Latzfons/Lazfons	3.000
Erneuerung der Dorfbeleuchtung bzw. Anpassung	Rinnovo illuminazione pubblica	Latzfons/Lazfons	5.000
Instandhaltungsarbeiten Vereinshaus/Schule/Turnhalle	Opere di manutenzione sala pluriuso/scuola/palestra	Latzfons/Lazfons	2.798
Feuerwehr FFW Gufidaun	Vigili volontari Gudon - vestiario	Gufidaun/Gudon	10.000
Sanierungsarbeiten für die Straße Außermühl	Risanamento strada "Außermühl"	Gufidaun/Gudon	18.000
Investitionen Hohes Haus, Bibliothek, Wolkensteinsaal	Arredamento casa "Hohes Haus" per locale prova coro	Gufidaun/Gudon	3.710
Musikprobelokal Gufidaun	Locale Musica Gudon	Gufidaun/Gudon	20.000
Realisierung Haltebuch u. Verbesserung Haltestelle Verdings	Realizzazione fermata autobus Verdignes	Verdings/Verdignes	15.000
Bau Kegelbahn Verdings	Costruzione pista birilli Verdignes	Verdings/Verdignes	9.000
Asphaltierung Strassen Verdings/Pardell	Bitumatura strade Verdignes/Pardello	Verdings/Verdignes	7.000
Aufwertung und Verschönerung Pardell	Valorizzazione centro paese Pardello	Verdings/Verdignes	5.000
Aufwertung und Verschönerung Dorfkern Verdings	Valorizzazione centro paese Verdignes	Verdings/Verdignes	2.000
Öffentliche Beleuchtung Verdings/Pardell	Illuminazione pubblica Verdignes/Pardello	Verdings/Verdignes	2.000
Instandhaltung Grundschulgebäude/Vereinshaus	Mantenzione scuola elementare/sala pluriuso Verdignes	Verdings/Verdignes	1.000
Brandmeldeanlage Grundschule Verdings	Impianto antincendio scuola materna Verdignes	Verdings/Verdignes	10.000
Im Haushaltsvoranschlag 2012 vorgesehener Betrag	Importo previsto nel conto preventivo 2012		42.877
Summe	Totale		912.661

- Vom Gemeinderat wurden mit einstimmigen Beschluss die **Zulassungskriterien für die neue Kindertagesstätte** Klausen festgesetzt, die mit 1. Juli 2012 eröffnet worden ist.
- Die **Abänderung des Durchführungsplanes der Wohnbaurweiterungszone „C2 - Pedrutscher“** in Verdings wurde einstimmig genehmigt. Gleichzeitig wurde auch der Bauleitplan entsprechend abgeändert.
- Die **Öffnungszeiten der Geschäfte und der anderen Handelsbetriebe** wurden vom Gemeinderat mit einer Stimmhaltung neu festgesetzt. Mit sofortiger Wirkung dürfen Geschäfte auch über Mittag geöffnet bleiben.
- **Zwei Abänderungen des Wiedergewinnungsplanes im historischen Ortskern in Klausen** wurden jeweils einstimmig genehmigt. Auch das Denkmalamt hat beide Abänderungen einstimmig genehmigt. Es handelt sich dabei um 13 m² mit 47 m³. Die Pächterin möchte ein Büro realisieren. Die zweite Änderung betrifft eine Familie, die Räumlichkeiten umbauen und um 8 m² erweitern möchte.
- Die **Straße zwischen Lehrer und Toler in Latzfons wurde leicht verbreitert**. Dazu wurden Teile der Grundparzellen 1102/2, 1102/3 und 1103/3 K.G. Latzfons entklassifiziert und als öffentliches Straßengut klassifiziert.
- **Sono stati determinati dal Consiglio comunale con unanimità di voti i criteri di ammissione per la nuova microstruttura per la prima infanzia di Chiusa**, che è stata aperta il 1 luglio 2012.
- La **modifica del piano di attuazione per la zona residenziale d'espansione "C2 - Pedrutscher"** a Verdignes è stato approvato ad unanimità di voti. Contemporaneamente è stato modificato anche il piano urbanistico.
- Sono stati rideterminati con un'astensione dal voto gli **orari d'apertura dei negozi** e delle altre strutture di vendita. Con decorrenza immediata i negozi possono rimanere aperti anche a mezzogiorno.
- Due **modifiche del piano di recupero nel centro storico di Chiusa** sono state approvate ad unanimità di voti. Anche l'Ufficio Beni culturali ha approvato ad unanimità di voti entrambe le modifiche. Per quanto riguarda la prima modifica si tratta di 13 m² con 47 m³. La proprietaria ha l'intenzione di realizzare un ufficio. La seconda modifica riguarda una famiglia che vorrebbe ricostruire i vani, ampliando per 8 m².
- La **strada tra Lehrer e Toler a Lazfons è stata ampliata**, per cui sono state classificate parti delle particelle fondiarie 1102/2, 1102/3 und 1103/3 C.C. Lazfons quale demanio pubblico – ramo strade.

Wer nähere Informationen über die Beschlussfassungen wünscht, kann jederzeit in die im Gemeindeamt aufliegenden Beschlüsse Einsicht nehmen. Außerdem können alle Beschlüsse vollinhaltlich auf der Internetseite der Gemeinde unter www.klausen.eu (Amtstafel) eingesehen werden.

Chi avesse interesse a prendere visione delle deliberazioni si può rivolgere all'ufficio segreteria del Comune. Inoltre, tutte le delibere sono pubblicate per intero sul sito Internet comunale www.chiusa.eu (albo pretorio).

Quale futuro per portatori di handicap?

I membri del Comitato per il distretto socio-sanitario di Chiusa e dintorni recentemente hanno avuto il piacere di far visita alla Seeburg di Bressanone. Siamo rimasti tutti impressionati positivamente per l'efficienza e l'organizzazione di questa struttura per persone diversamente abili, sia per il personale qualificato che per i laboratori funzionali (falegnameria, lavorazione di tappeti, candele, ecc.). L'unica carenza è che ad oggi ci sono 30 persone in lista di attesa, un problema serio per diverse famiglie del nostro comprensorio. Abbiamo sottoposto il problema alla nostra signora Sindaco, segnalando al contempo che a Chiusa ci sarebbero dei locali vuoti (ad es. ex Croce bianca) adatti alla realizzazione di un laboratorio per poter ospitare una decina di persone. Anche l'Assessore Theiner è stato interpellato affinché si adoperi a migliorare questa situazione.

*Teodolinda Ferdigg,
Bürger Liste „Frischluff“ Lista Civica „Aria Fresca“*

Naturnahe Gestaltung des Tinnebachs im Bereich „Pucher“

Die Anwesenheit des Amtsdirektors für Wildbachverbauung hat uns Gelegenheit geboten, gleich zwei Anliegen der Bürgerliste zur Gestaltung des Bachlaufs im „Pucher“ einzubringen: Wir versuchten einzuwirken, dass mit einfachen Mitteln und Materialien ein naturnaher Zugang zum Flusslauf an der Talsperre beim Tunnel ermöglicht wird. Keine regelrechte Infrastruktur und kein offizielles Naherholungsgebiet natürlich, was allein aus Haftungsgründen nicht verantwortbar wäre! Aber schon eine naturnahe Gestaltung würde den Klausner Jugendlichen und BürgerInnen eine große Freude bereiten. Weiters sorgen wir uns darum, dass der geplante Sperrwerkrückbau (der Rückbau der Steinstufen an der Tinnebrücke taleinwärts) das schöne althergebrachte Stadtmotiv entstellen könnte. Beides – ein möglichst behutsamer Rückbau und ein naturnaher Zugang – wurden von Dr. Pramstraller in Aussicht gestellt.

*Christoph Moar, Bürger Liste „Frischluff“
Lista Civica „Aria Fresca“*

Wohin mit dem Überschuss?

913.000 € – das ist der Verwaltungsüberschuss, den die Gemeinde Klausen im Jahr 2011 erwirtschaftet hat. Der Gemeinderat musste in der Juni-Sitzung darüber befinden, wie dieses Geld eingesetzt werden sollte. Im Idealfall wäre es eine Gelegenheit, um Prioritäten neu zu diskutieren. Dies ist leider nicht passiert. Eine weitere Klausner Eigenheit: die Gelder werden penibel nach einem Schlüssel aufgeteilt. In etwa die Hälfte geht in Allgemeines, der Rest wird nach dem Schlüssel 50 % Klausen, 30 % Latzfons, 10 % Gufidaun und 10 % Verdings verteilt. Während nicht wenig Geld in den Grundankauf und in die Straßenasphaltierung fließt, sind andere Kapitel relativ mager bestückt: für die Stadtmöblierung gibt es 5.000 €, für die Instandhaltung des Schwimmbads ebenfalls 5.000 €. Was ich damit sagen möchte? Man sollte die Diskussion im Vorfeld nicht fürchten. Und, der angewandte Verteilungsschlüssel ist kein Naturgesetz.

*Stefan Perini,
Bürger Liste „Frischluff“ Lista Civica „Aria Fresca“*

„Spending Review“: Sparmaßnahmen auch auf Gemeindeebene notwendig

Der rigide Sparkurs der Regierung in Rom hat längst auch seinen Schatten auf Südtirol und somit auch auf Klausen geworfen. Die öffentlichen Einnahmen werden in den nächsten Jahren schrumpfen. Damit die Dienste der Gemeinde wie Trinkwasserversorgung, Müllabfuhr, Abwasserentsorgung, Straßenreinigung, Stadtbildpflege, Kindergärten, Kulturförderung usw. nicht eingeschränkt bzw. verteuert werden, müssen die Mindereinnahmen durch Einsparungen im Verwaltungsbereich abgedeckt werden. Auch jeder Bürger kann aktiv mithelfen, die allgemeinen Kosten zu reduzieren, indem nicht immer und überall nach der Gemeinde verlangt wird. Wenn jeder einen kleinen Beitrag leistet und auch die Gemeinde ihre Hausaufgaben gut macht, werden wir gemeinsam den Wohlstand in unserer Gemeinde erhalten können.

Gerne nehme ich persönlich Vorschläge zu öffentlichen Sparmöglichkeiten entgegen und leite sie der Gemeindeverwaltung weiter.

*Werner Kusstatscher,
SVP Klausen*

Diese Seite bietet den Gemeinderäten und Gemeinderätinnen Platz für Stellungnahmen und Meinungsbeiträge zu allgemeinen oder aktuellen Themen ihres Interesses. Die Texte, die innerhalb des Redaktionsschlusses eingesendet werden, werden unzensuriert in der Reihenfolge ihrer Einreichung abgedruckt.

Questa pagina offre ai Consiglieri comunali la possibilità di pubblicare un piccolo contributo, che può essere un'opinione o una presa di posizione su argomenti di proprio interesse. I testi che vengono inviati entro il termine redazionale, vengono pubblicati senza censura in ordine cronologico.

Kinder / Jugend
Bambini / GiovaniWanderung / Sport
Escursioni / SportKonzert / Fest
Concerto / FestaAusstellung / Theater
Mostra / TeatroVorträge / Kurse
Conferenze / SeminariSonstiges
Altro**01.08.-15.09.2012**

Die Überwindung der Wirklichkeit – Il superamento del vero - Abs-trakte Kunst. Meisterwerke des 20. Jh.s aus der Sammlung Carlo Pepi - Lastrattismo. Capolavori del Novecento nella collezione Carlo Pepi Als abschließender Höhepunkt einer Trilogie werden 36 Werke für 36 Künstler präsentiert
Ort: Klausen, Stadtmuseum/ Chiusa, Museo Civico

ab 02.08.2012 – 14 Uhr

immer donnerstags
Karten spielen
Ort: Seniorenraum Bären (KVV Klausen)

03.-05.08.2012

Gletschertour Dafourspitze
Begleitpersonen: Clementi/Rabensteiner
(AVS Klausen)

07.08.2012, ore 21.30 Uhr

Sommerkino
Italy: love it ore leave it
Ort/ luogo: Klausen, Kapuzinergarten/ Chiusa, Giardino dei Cappuccini (Bei Regen im Dürersaal/ Se piove nella sala Dürer)
(BA Klausen)

10.08.2012 – ore 20 Uhr

Gemeinschaftskonzert/ Concerto
Ort/ luogo: Klausen, Kapuzinergarten/ Chiusa, Giardino dei cappuccini (Bürgerkapelle Klausen)

11. u. 12.08.2012

Verdinner Kirchtag
Am Samstag traditionelles Fest mit den MAYERHOFNER
Am Sonntag Hl. Messe und traditioneller Kirchtag. Am Abend Unterhaltung mit der Gruppe Merrick
Ort: Verdings, Dorfplatz (FF Verdings/Pardell)

12.08.2012

Wanderung zur Sesselschweige
(C.A.I. Chiusa)

14.08.2012 – ore 20.30 Uhr

Geistliches Konzert mit/concerto sacrale con Magdalena Lang
Mit Werken von:/ con opere di Vivaldi, Bach und/e Händel.
Ort/ luogo: Klausen, Kapuzinerkirche/ Chiusa, Chiesa dei Cappuccini (Kulturgüterverein Klausen)

17.08.2012 – ore 20 Uhr

Sommerkonzert/ Concerto estivo
Ort/ luogo: Klausen, Kapuzinergarten/ Chiusa, Giardino dei Cappuccini (Bürgerkapelle Klausen)

19.08.2012

Inaugurazione del „Sentiero Pier Giorgio Frassati - Alto Adige“
Pier Giorgio Frassati (1901-1925) è stato proclamato beato da papa Giovanni Paolo II nel 1990. Con la partecipazione del nostro Vescovo e delle autorità del CAI Centrale, verrà inaugurato col nome di „Sentiero Pier Giorgio Frassati“ il sentiero che collega Latzfons al Santuario di S.Croce (o del Cristo Nero) a quota m 2311. Questa è l'ultima tappa di una serie di inaugurazioni che, sotto il patrocinio del CAI, ha investito ogni regione d'Italia.
luogo: Sentiero che collega Latzfons al Santuario di S.Croce (o del Cristo Nero)
(C.A.I. Chiusa)

19.08.2012

Von der Faloria zum Passo Tre Croci
Begleitpersonen: Deporta/Steinhauser
(AVS Klausen)

19.-25.08.2012**Familienlager in Pfelders**

Kinder ab 5 Jahren mit einem Elternteil erwartet ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm.
Begleitpersonen: von Lutz/KFS

Anmeldeschluss: 10.08.2012, im Tourismusverein Klausen
(AVS Klausen / KFS)

24.08.2012 – ore 20 Uhr

Sommerkonzert/ Concerto estivo
Ort/ luogo: Klausen, Kapuzinergarten/ Chiusa, Giardino dei Cappuccini (Bürgerkapelle Klausen)

25.08.2012

„Zarewitsch Don Kosaken“
Ort: Klausen, Knappensaal (Gemeinde Klausen)

26.08.2012

Escursione passo di Falzarego/ Wanderung Falzaregopass (Nuvolau)
(C.A.I. Chiusa)

31.08.2012 – ore 20.30 Uhr

Konzert mit einem Bläser-Oktett und dem Schauspieler Alexander Mitterer
Das Konzert steht unter dem Thema „Mozart und der Wein“.
Ort: Klausen, Festsaal des Ansitz Seebegg (Kulturgüterverein Klausen)

01.09.2012

Grillen auf der Stöfelhütte
(AVS Klausen)

02.09.2012

Gita ciclistica C.A.I./ Fahrrad-ausflug C.A.I.
(C.A.I. Chiusa)

07.-22.09.2012

Die Ruhe – Il riposo
David Duzzi
1. Ausstellung im Rahmen des Projektes „Kunst Bodennah“ / 1ª mostra nell'ambito del progetto "Kunst Bodennah"
Ort/ luogo: Klausen, Apostelkirche/ Chiusa, Chiesa degli Apostoli
Vernissage: 07.09.2012, ore 19 Uhr

06.09.2012 – ab 9 Uhr

Ausflug nach Heilig Geist im Ahrntal
(Seniorenclub Verdings)

August – September 2012 / agosto – settembre 2012

09.09.2012

**Escursione Rifugio Antermoja/
Wanderung Antermojahütte**
(C.A.I. Chiusa)

09.09.2012

**Überschreitung Pfitsch-Pfitscher-
joch-Schlegeis im Zillertal**
Begleitpersonen: Reichhalter/Gruber
(AVS Klausen)

09.09.2012 – ab 9 Uhr

Pardeller Kirchtag

Ort: Pardell, Gasthaus Huber
(Pfarrausschuss)

05.09.2012 – ore 20.30

Rappresentazione teatrale

luogo: Chiusa, Sala "A. Dürer"
(Circolo Culturale Sabiona)

21.-23.09.2012 – ganztägig

**Kulturelle Rundfahrt: Langhe und
Monferrato**

(C.A.I. Chiusa)

21.09.2012 – 02.11.2012

**Klausen: Museum en plain air/
Chiusa: città aperta di Giancarlo
Lamonaca**

Künstlerprojekt in Fortführung von
"Open City Museum" mit einem
Kunstparcours in der Altstadt und
entsprechender Dokumentation im
Museum

Progetto artistico che prosegue il con-
cetto "Open City Museum" con un per-
corso espositivo nella città che ha per
obiettivo far conoscere il patrimonio
storico-culturale di Chiusa

Ort/ luogo: Klausen, Stadtmuseum/
Chiusa, Museo Civico

Eröffnung/ Inaugurazione:

21.09.2012, ore 18 Uhr

22.09.2012

**Die lange Nacht der Museen/ La
lunga notte dei musei**

Ort/ luogo: Klausen, Stadtmuseum/
Chiusa, Museo Civico

23.09.2012

**Schloss Prösels für Familien mit
Wanderung**

Begleitpersonen: von Lutz/Deporta
(AVS Klausen)

30.09.2012

**Überschreitung von Pens nach
Durnholz über das Durnholzer Jöchel**

Begleitpersonen: Reichhalter/Pfaff-
ner
(AVS Klausen)

ab 02.10.2012 – 14 Uhr

immer dienstags

Karten spielen Pflegeheim

Ort: Haus „Eiseck“

(KVW Klausen)

ab 03.10.2012 – 14 Uhr

immer mittwochs

Seniorentanz

Ort: Dürersaal

(KVW Klausen)

06.10.2012

**Tag der zeitgenössischen Kunst/
Giornata del Contemporaneo**

Ort/ luogo: Klausen, Stadtmuseum/
Chiusa, Museo Civico

07.10.2012

Törggelen Klausnerhütte

(C.A.I. Chiusa)

09.10.2012 – ore 17-19 Uhr

Sperrmüllsammlung Verdings

SOMMERKINO
CINEMA SOTTO LE STELLE

Ma, 7 agosto

Italy: love it or leave it Due ragazzi
decidono di partire per un viaggio lungo la
Penisola a bordo di una vecchia 500, per
capire se l'Italia è ancora un posto in cui
poter vivere o meno...

Ore 21.30 Uhr
Freier Eintritt - Entrata libera

Kapuzinergarten Klausen
Giardino dei Cappuccini Chiusa
Bei Regen im Dürersaal. Se piove nella Sala Dürer

Bildungsausschuss
Klausen

HINWEIS

Die abgedruckten Informationen entstammen dem Veranstaltungsverzeichnis der Gemeinde. Die Organisationen sind gebeten – auch in ihrem eigenen Interesse – dem örtlichen Bildungsausschuss die Eckdaten von Veranstaltungen und Initiativen laufend und vollständig zu melden.

AVVISO

Le informazioni sono ricavate dal calendario delle manifestazioni presenti sul sito internet comunale. I responsabili delle varie associazioni sono pregati (anche nel proprio interesse) ad informare costantemente il Comitato per l'educazione permanente (Bildungsausschuss), riguardo le proprie iniziative.

Hier könnte Ihre Werbung stehen

Kontaktieren Sie uns: clausa@klausen.eu

Occupi questo spazio
con la tua pubblicità

Contattaci: clausa@klausen.eu